

A young boy in a striped shirt and blue jeans is kneeling on the ground, holding a small sapling. A man in a red and blue plaid shirt is kneeling next to him, smiling and helping to plant the sapling. The background is a blurred field with trees and a bright sky.

FFB Wissen
Service
Praxis-Tipps

INSIGHTS 03
24

**Im Fokus:
Mit Sparplänen
ein Fundament legen** 04

Finanzielle Zukunft nach Plan 19

Fondssparpläne: Flexibilität ist wichtig 28

Heute Pionier. Morgen Marktführer.

Fokus auf künstliche Intelligenz.

 Degroof
Petercam
Trust. Knowledge.

asset management
private banking
investment banking
asset services

 DPAM

@ deutschland@degroofpetercam.com

Investieren beinhaltet Risiken.

Degroof Petercam Asset Management Zweigniederlassung Deutschland | Wiesenhüttenplatz 25, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland | USt-IdNr DE815628720, eine Zweigniederlassung der DPAM nv/sa (ausgeschrieben: Degroof Petercam Asset Management), eine belgische regulierte Vermögensverwaltungsgesellschaft, die zu Degroof Petercam S.A. gehört. **Wichtige Information:** Dies ist Werbemitteilung. Diese Mitteilung dient nur zu Veranschaulichungs- und Informationszwecken. Die bereitgestellten Informationen stellen weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Das Logo und die Worte "DPAM" sind eingetragene Warenzeichen und der Inhalt dieser Mitteilung darf ohne schriftliche Genehmigung von DPAM nicht vervielfältigt werden. Copyright © Degroof Petercam Asset Management 2024. Alle Rechte vorbehalten.



EDITORIAL

Der Fondssparplan – ein Evergreen in der Beratung

Mitte des 18. Jahrhunderts wurde Sparen als bürgerliche Tugend zur individuellen Vorsorge etabliert. Heutzutage erfreuen sich Investmentfonds großer Beliebtheit, die es Sparerrinnen und Sparern ermöglichen, mit privaten Investments verschiedenster Größenordnungen am globalen Kapitalmarktgeschehen teilzuhaben und höhere Renditen als den Sparzins zu erzielen.

Dabei haben sich Fondssparpläne als das Mittel der Wahl für den kontinuierlichen Vermögensaufbau in allen Marktphasen in der Finanzanlagenberatung und in den Portfolios von Anlegerinnen und Anlegern fest etabliert. Die Gründe liegen auf der Hand: Fondssparpläne relativieren wegen des regelmäßigen Investierens das Risiko eines eventuell nicht idealen Einstiegszeitpunktes, sie sind flexibel gestaltbar hinsichtlich der Einzahlungen, Auszahlungen sowie des Pausierens und des Fondstausches und sie lassen sich im Portfolio jederzeit auch mit größeren Einmalanlagen kombinieren.

Mit der vorliegenden Ausgabe der FFB INSIGHTS geben wir Ihnen einen Überblick, mit welchen Tools und Services die FFB Sie zum Thema Fondssparplan in der Beratungspraxis unterstützt: Tausch-, Anzahl- und Splitsparpläne – auch einsetzbar im FFB Modellportfolio Tool – geben Ihnen die volle Flexibilität, Ihre



Kundinnen und Kunden ein Leben lang bedarfsgerecht zu begleiten. Und: Wir möchten Ihnen und Ihren Kundinnen und Kunden mit unserer Kampagne „PlanLos!“ weitere Impulse geben, Sparpläne zu nutzen. Für die Kundenkommunikation stellen wir Ihnen umfassendes Material zur Verfügung: vom Erklärvideo zum Cost-Average-Effekt über Kurzübersichten zum Fonds- bzw. Portfoliosparplan bis hin zu E-Mail-Vorlagen zur Kundenansprache.

Ihr

Jan Schepanek

Jan Schepanek
Sprecher der
Geschäftsführung FFB

PS: Nutzen Sie unsere Aktion, die am 1. September startet: Wir verlosen unter allen Kundinnen und Kunden, die im September und Oktober 2024 einen Sparplan einrichten, Extra-Sparraten von bis zu 1.000 Euro. Die Gutschrift erfolgt direkt in den neuen Sparplan. Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen. **Alle Einzelheiten zu unserer Kampagne finden Sie hier:**



INHALT



04

Im Fokus

Mit Sparplänen ein Fundament legen



19

Finanzielle Zukunft nach Plan



28

Fondssparpläne:
Flexibilität ist wichtig

Höchste Zeit, mit dem Investment zu beginnen **12**

Sparpläne wieder topaktuell **24**

Roadshow-Anmeldung **30**

Impressum **30**

Expertenbeitrag DPAM **10**

Expertenbeitrag DWS **22**

Expertenbeitrag AQUIS **26**

 **FFB**
FIDELITY GROUP

Der Anfang: Mit **Sparplänen** ein Fundament legen

Kundinnen und Kunden die Unsicherheit nehmen – gerade in einer jungen Kundenbeziehung ist es wichtig, Vertrauen aufzubauen und Unsicherheiten zu überwinden. Sparpläne können dazu einen entscheidenden Beitrag leisten, da sie über die Zeitdauer regelmäßiger Investitionen das Risiko eines möglicherweise ungünstigen Einstiegszeitpunkts relativieren. Ihr Einsatz kann sich also auch dann lohnen, wenn viel Kapital für ein Investment zur Verfügung steht.

„Aller Anfang ist schwer“ – auf eine neue Kundenbeziehung übertragen bedeutet dies, dass echtes Vertrauen erst entstehen und wachsen muss. Dies gilt sowohl für das Vertrauen in den Beratungspartner

als auch mitunter für das in die Kapitalmärkte. Einige Anlegerinnen und Anleger stehen diesen anfangs noch skeptisch gegenüber – möglicherweise aufgrund eigener Erfahrungen in der Vergangenheit oder aufgrund verzerrter Darstellung in den Medien über vergangene Krisen.

Die in diesen Fällen vorhandene Unsicherheit erschwert es, zukunftsweisende Entscheidungen rational zu treffen. Erfahrene Finanzberaterinnen und Finanzberater kennen dieses Problem nur zu gut. Auch wissenschaftlich ist das Thema „Entscheidung unter Unsicherheit“ gut erforscht und in zahlreichen Versuchsreihen empirisch belegt. Besonders aufschlussreich ist das Ellsberg-Paradoxon. Dessen wichtigste Erkenntnis für die Anlageberatung: Es geht immer darum, aus einer für Kundinnen und Kunden nicht greifbaren Unsicherheit ein kalkulierbares und beeinflussbares und somit „berechenbares“ Risiko zu machen, das mit der Anlageentscheidung einhergeht (Hintergründe zum Ellsberg-Paradoxon auf der nächsten Seite).

Mit Plänen Unwägbarkeiten überwinden

Was tun wir als Menschen in Situationen, in denen wir uns unwägbar Herausforderungen gegenübersehen und diese für uns beherrschbar machen wollen? Wir schmieden Pläne. Pläne geben uns das gute Gefühl, die Risiken der Zukunft zu vermeiden oder zumindest beherrschbar zu machen.

In der Anlageberatung spielen Sparpläne genau diese Rolle. Mit ihnen sehen sich Anlegerinnen und Anleger nicht mehr einer von tiefgreifender Unsicherheit geprägten Entscheidungslage primär hinsichtlich der „richtigen“ Investitionszeitpunkte gegenüber, sondern können Schritt für Schritt ein für sie angemessenes

und subjektiv beherrschbares Risiko eingehen. Das sind die wichtigsten psychologischen Dimensionen:

1. Sparpläne können jederzeit wieder beendet, pausiert, reduziert, erhöht oder es können die Fonds gewechselt werden, was ein starkes Kontrollgefühl vermittelt.
2. Selbst phasenweise, vorübergehende Verluste sind in absoluten Zahlen beim Sparplaninvestment nach aller Wahrscheinlichkeit nicht so hoch, wie sie beim Einmalinvestment in Risikoassets auftreten können. Sparpläne berücksichtigen die Verlustaversion von Anlegerinnen und Anlegern und können so das Risiko eines Ausstiegs – noch dazu zu einem nachteiligen Zeitpunkt – aus dem Investment reduzieren.



Wie ein Sparplan funktioniert: Video für Interessierte



Ein Blick auf die einschneidendste Krise des Jahrhunderts an den Kapitalmärkten macht die Unterschiede zwischen einem (reinen) Einmalinvestment mit hohem Einstiegspreisrisiko und einem Sparplan mit dem bekannten Durchschnittskosteneffekt (Cost-Averaging) deutlich.

Wer Mitte 2007 ein Einmalinvestment in globale Aktien getätigt hatte, musste in den folgenden fünf Jahren zeitweise Buchverluste von über 50% gegenüber dem eingezahlten Kapital hinnehmen. Möglicherweise hätte dies zu realen Verlusten geführt, wenn die Person gänzlich aus dem Investment ausgestiegen wäre. ►

Das Ellsberg-Paradoxon: Wie es begründet ist

Das bereits 1961 von dem Ökonomen Daniel Ellsberg bekannt gemachte Paradoxon ist in seinen Auswirkungen grundlegend für jede Beratung. Denn es besagt, dass Menschen eine starke Neigung haben, ein ihnen bekanntes und in seinen Dimensionen berechenbares Risiko einer gänzlich unsicheren Entscheidung vorzuziehen – und das selbst dann, wenn diese für sie besser wäre. Deshalb gilt diese in vielen Versuchsreihen empirisch bestätigte Erkenntnis als Paradoxon.

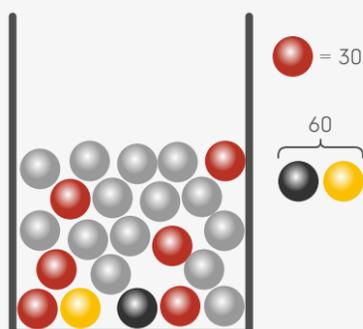
Interessiert, wie diese empirischen Testreihen funktionieren? Hier ist die Beschreibung eines oft verwendeten Versuchsaufbaus und der Fragen, die Probandinnen und Probanden beantworten mussten.

Eine Urne, in die man nicht hineinschauen kann, enthält insgesamt 90 Kugeln. 30 von diesen sind gesichert rot. Jede der verbleibenden 60 Kugeln kann schwarz oder gelb sein. Deren Zahl ist in der Verteilung aber nicht bekannt.

Der Versuchsablauf: Erster Schritt

Die Probandinnen und Probanden wissen, wie die Urne bestückt ist, dass sie 30 rote Kugeln und eine ungewisse Zahl von

Der Versuchsaufbau



schwarzen und gelben Kugeln enthält – in der Summe 60 Stück. Sie werden von der Versuchsleitung befragt:

Entscheiden Sie sich für eine der beiden Wetten (auf was würden Sie eher 10 Euro setzen?):

- Wette A: Wenn Sie eine rote Kugel ziehen, gewinnen Sie. Schwarz und Gelb sind Nieten.
- Wette B: Wenn Sie eine gelbe Kugel ziehen, gewinnen Sie. Schwarz und Rot sind Nieten.

Die Versuchsergebnisse: Erster Schritt

Eine überwältigende Mehrheit der Testpersonen entscheidet sich in immer wieder durchgeführten Testreihen für Wette A. Hier ist die Chance zu gewinnen 1/3, das Risiko zu verlieren 2/3. Bei Wette B wäre man völlig unsicher. Wenn die Urne zum Beispiel im Extremfall nur eine gelbe Kugel enthielte, hätte man nur die Chance 1/90 zu gewinnen.

Der Versuchsablauf: Zweiter Schritt

Die Versuchspersonen werden gebeten, sich ihre Wahl einer Wette aus dem ersten Schritt zu merken (A oder B) und dann eine weitere Frage nach zwei anderen Wetten zu beantworten.

Entscheiden Sie sich nun für eine der folgenden beiden Wetten:

- Wette C: Wenn Sie eine rote oder schwarze Kugel ziehen, gewinnen Sie. Gelbe Kugeln sind Nieten.
- Wette D: Wenn Sie eine gelbe oder schwarze Kugel ziehen, gewinnen Sie. Rote Kugeln sind Nieten.

Die Versuchsergebnisse: Zweiter Schritt

Auch im zweiten Schritt wird in allen Versuchsreihen eine Wette von der überwältigenden Mehrheit der Teilnehmenden präferiert – die Wette D. Denn hier sind Gewinnchance und Verlustrisiko direkt berechenbar. Die Chance liegt bei 2/3, denn die Urne enthält gesichert insgesamt 60 Kugeln, die gelb oder schwarz sind.

Das Paradoxon

Was ist an diesen immer wieder in Versuchen erzielten Ergebnissen paradox? Ein rein rational entscheidender Mensch könnte nicht Wette A und anschließend Wette D wählen.

Denn wenn er A wählt, geht er davon aus, dass weniger gelbe Kugeln in der Urne sind als die 30 roten. Sonst müsste er B wählen, um seine Gewinnchancen zu erhöhen. Zugleich würde er damit natürlich auch unterstellen, dass mehr als 30 schwarze Kugeln in der Urne sind, denn diese addieren sich ja mit den weniger als 30 gelben zu insgesamt 60.

Dann müsste er aber im zweiten Schritt eigentlich Wette C bevorzugen, um seine Gewinnchance zu erhöhen. Denn mit 30 gesichert roten und mehr als 30 schwarzen Kugeln (aus der Wette im ersten Schritt abgeleitet) läge die Gewinnchance für Wette C über 2/3.

Die Lösung: Psychologie schlägt ein Schnippchen

Schon Ellsberg deutete an, dass die Lösung dieses Paradoxons eine psychologische sein dürfte: Menschen entscheiden sich lieber für ein Risiko (das sie erfassen oder sogar berechnen können), als eine Entscheidung unter Unsicherheit zu treffen, bei der sie einfach nicht ermessen können, wie hoch ihr Risiko bzw. ihre Gewinnchance wäre.

Der „Finanzkrisen-Test“: Sparpläne mit schnellerer Erholung



Beispielhafte Entwicklung eines anonymisierten Aktienfonds mit Benchmark MSCI World von 30.06.2007 bis 30.06.2012. Ohne Berücksichtigung variabler Fondserwerbs- und Depotkosten. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Der Wert der Fondsanteile kann sowohl sinken als auch steigen und muss nicht mehr den Wert des ursprünglich investierten Kapitals erreichen. Quelle: FWW, Darstellung FFB

Bei einem Sparplaninvestment dagegen waren die temporären Verluste nicht nur deutlich geringer, sondern schon nach zwei Jahren zeigte das Investment auch in der schwersten Krise wieder positive Erträge (siehe Grafik).

Blickt man auf die Gewinne bzw. Verluste am jeweiligen Jahresende, wird die Differenz zwischen Einmalinvestment und Sparplan im größten Aktienmarkteinbruch des Jahrtausends noch deutlicher. Mehr als 30.000 Euro Verlust (bei einer Einzahlung von zum Beispiel 60.000 Euro) schlugen bei Einmalinvestment zeitweise zu Buche. Bei der Sparplananlage waren es weniger als ein Fünftel. Aus Beratungssicht kritisch: Diese einfache „Bilanzierung“ in absoluten Beträgen zum Jahresende ist bei Anlegerinnen

Mit Volatilität umgehen: worauf es Anlegerinnen und Anlegern wirklich ankommt

und Anlegern sehr beliebt und kann bei volatilen Märkten mit starken Ausschlägen zu schwer beeinflussbaren Entscheidungen führen.

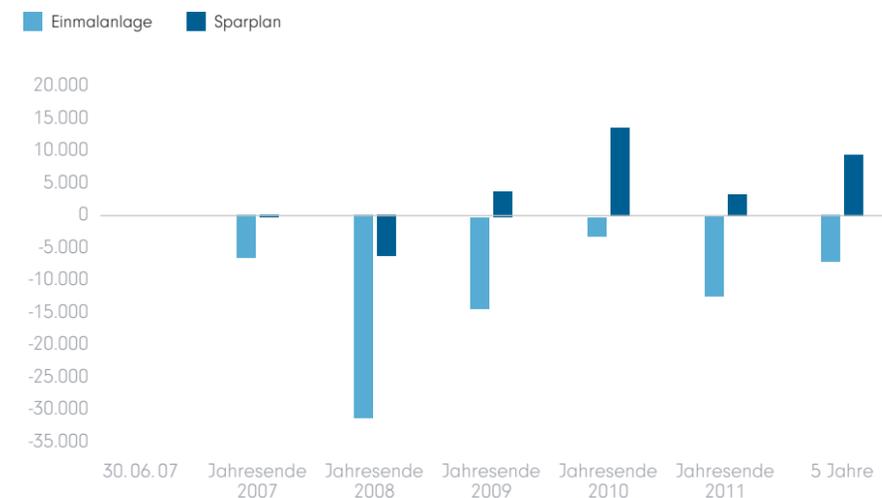
Sparpläne: Flexibel und zielgenau einsetzbar

Auch über zehn Jahre war in Finanzkrisenzeiten der Einstieg in globale

Aktien mit einem Sparplaninvestment den Renditen eines Einmalinvestments in der Regel deutlich überlegen.

Dabei konnte gerade die Kombination von Einmalanlage mit anschließendem Sparplan überzeugen. Die Übersicht zeigt Depotwerte, die nach 10 Jahren mit Einsatz eines zur Anlage

Globaler Aktienfonds: „Jahresabschlüsse“ in der Finanzkrise



Beispielhafte Entwicklung eines anonymisierten Aktienfonds mit Benchmark MSCI World von 30.06.2007 bis 30.06.2012. Sparplananlage 60 Monate à 1.000 Euro. Ohne Berücksichtigung variabler Fondserwerbs- und Depotkosten. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Der Wert der Fondsanteile kann sowohl sinken als auch steigen und muss nicht mehr den Wert des ursprünglich investierten Kapitals erreichen. Quelle: FWW, Darstellung FFB

verfügbaren Kapitals von 100.000 Euro erreichbar gewesen wären.

Besonders attraktiv: die Kombination einer Einmalanlage mit einem im Zeitverlauf taktisch angepassten Sparplan. Eine taktische Veränderung der Sparplanhöhe (am Beispiel Verdopplung des monatlichen Sparbetrags ab 30.06.2009) eröffnet Möglichkeiten, sich durch die eigene Beratungstätigkeit gegenüber Kundinnen und Kunden situationsgerecht zu profilieren.

Auch wenn nicht das gesamte Kapital auf einmal in das Zielfortfolio (zum Beispiel bestehend aus Aktienfonds) investiert wird, können Beraterinnen und Berater mit der FFB immer den Überblick über die Finanzen und ihren möglichen Beitrag zu den Lebens-

zielen von Kundinnen und Kunden behalten. Denn Kapital, das zur Verfügung steht, aber noch nicht in renditeträchtige, aber schwankungsintensivere Aktienfonds investiert werden soll, kann bei der FFB „geparkt“ werden. Auf dem Abwicklungskonto eines FFB FondsdepotPlus, als FestgeldPlus, direkt aus dem Fondsdepot bei der FFB abgeschlossen, oder in einem schwankungsarmen Basisfonds bleibt es jederzeit in Ihrem Sicht- und Einflussbereich.

Für Ihre Kundinnen und Kunden kann der Fondssparplan der Schlüssel zu zusätzlichem Wohlstand sein, den sie durch langfristige, regelmäßige Einzahlungen mithilfe der Kapitalmärkte aufbauen. Dabei bleiben sie flexibel in der Anpassung ihrer Ziele oder als Reaktion auf Entwicklungen an dem Kapitalmarkt.

Sparpläne und Splitsparpläne bei der FFB

Fondssparpläne können monatlich oder vierteljährlich definierte Beträge von einem Abwicklungskonto bei der FFB oder einem Referenzkonto einziehen und in einen Fonds investieren. Mit Splitsparplänen können zugleich bis zu fünf Fonds in definierten Anteilen (bei mindestens 10% pro Fonds) bespart werden. Das sind die [wichtigsten Eigenschaften der Fondssparpläne bei der FFB](#):

- **Einrichtung:** jederzeit online möglich
- **Ausführung:** monatlich oder vierteljährlich zum 1. oder 15. des Monats
- **Anpassung/Beendigung:** jederzeit online möglich

Sparpläne: Planbarkeit und Flexibilität für Ihre Kundinnen und Kunden



Mit kleinen Schritten regelmäßig einen Betrag anlegen ...
 ... oder auch mit größeren Sparbeträgen größere Schritte machen.
 Ganz flexibel mal eine Pause einlegen ...
 ... oder auch ganz bequem Fondsanteile wieder verkaufen.
 In jedem Fall aber Schritt für Schritt und ganz flexibel ein Vermögen aufbauen und die Ertragsmöglichkeiten der Finanzmärkte nutzen.

FFB Modellportfolio Tool ermöglicht intelligente Sparpläne

Wer das FFB Modellportfolio Tool für die Betreuung eines Depots einer Kundin oder eines Kunden einsetzt, kann sogar „intelligente“ Sparpläne

anlegen, die ganz automatisch eine Art Mini-Rebalancing ausführen. Denn sie können durch intelligente Aufteilung des Sparplanbetrags die Portfoliostruktur, die sich durch Marktbewegungen mit unterschiedlichem Einfluss auf einzelne ent-

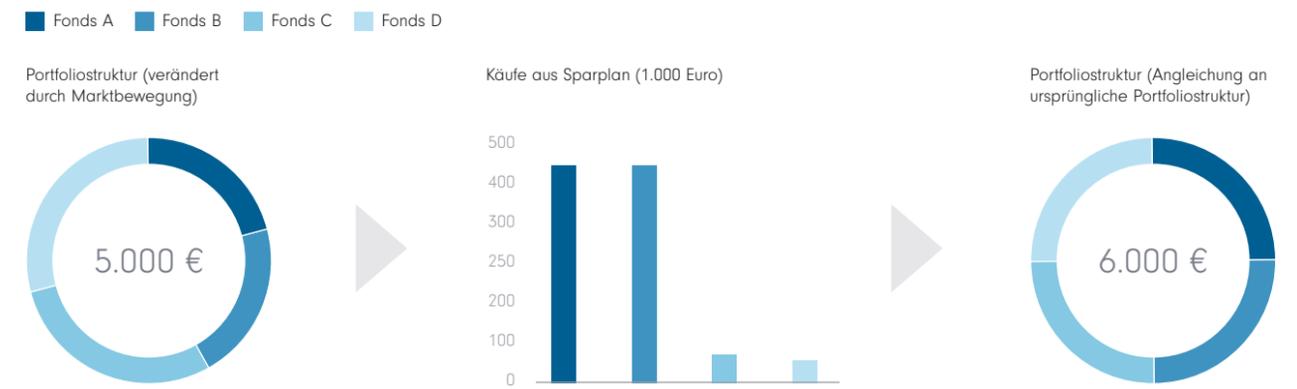
haltene Fonds immer verändert, wieder an die ursprünglich vereinbarte und der Risikoneigung des Kunden oder der Kundin entsprechende Struktur annähern.

Sparpläne im Vergleich zu Einmalinvestments

Einmalanlagesumme (zu Beginn des Anlagezeitraums)	Sparplan (Phase 1)	Sparplan (Phase 2)
Einmalinvestment	Sparplaninvestment	Einmalinvestment plus Sparplan (fest)
100.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €
0,00 €	100 x 1.000 €	48 x 1.041,66 €
0,00 €	0,00 €	0,00 €
5 Jahre: -12.303 € (-2,62% p.a.)*	5 Jahre: +9.466 € (+1,83% p.a.)*	5 Jahre: -1.085 € (-0,22% p.a.)*
10 Jahre: +63.440 € (+5,04% p.a.)	10 Jahre: +79.197 € (+6,01% p.a.)	10 Jahre: + 84.347 € (+6,31% p.a.)
Einmalinvestment plus Sparplan (taktisch)		
50.000,00 €		50.000,00 €
		24 x 1.041,66 €
		12 x 2.083,33 €
5 Jahre: +17.239 € (+3,23% p.a.)*		5 Jahre: +17.239 € (+3,23% p.a.)*
10 Jahre: +118.039 € (8,11% p.a.)		10 Jahre: +118.039 € (8,11% p.a.)

Beispielhafte Entwicklung eines anonymisierten Aktienfonds mit Benchmark MSCI World von 30.06.2007 bis 30.06.2017. Einmalinvestment von 100.000 Euro am 30.06.2007. Sparplaninvestment beginnend am 30.06.2007 mit 100 Monatsraten à 1.000 Euro. Einmalinvestment plus Sparplan (fest) mit Anlage von 50.000 Euro am 30.06.2007 und 48 Monatsraten ab 30.06.2007 zu je 1.042,66 Euro (Summe Sparbeträge: 50.000 Euro). Einmalinvestment plus Sparplan (taktisch) mit Anlage von 50.000 Euro am 30.06.2007 und 24 Monatsraten ab 30.06.2007 zu je 1.042,66 Euro und 12 Monatsraten ab 30.06.2009 zu je 2.083,33 Euro (Summe Sparbeträge: 50.000 Euro). *Ergebnisse nach 5 Jahren zum 30.06.2012. Renditeberechnung bezogen auf die zur Verfügung stehende Anlagesumme von 100.000 Euro. Ohne Berücksichtigung variabler Fondserwerbs- und Depotkosten. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Der Wert der Fondsanteile kann sowohl sinken als auch steigen und muss nicht mehr den Wert des ursprünglich investierten Kapitals erreichen. Quelle: FWV, Darstellung FFB

Die Wirkungsweise „intelligenter“ Sparpläne mit dem FFB Modellportfolio Tool



Beispielhafte Darstellung eines hypothetischen Portfolios mit einem Wert von 5.000 Euro und einer Sparplanausführung im Wert von 1.000 Euro. In der Regel wird das Portfolio in seiner Struktur der ursprünglichen Portfoliostruktur bestmöglich angenähert. Ein Erreichen dieses Ziels ist nicht immer möglich.

Bei der FFB: geringer Zeitaufwand bei Einrichtung von Sparplänen online

Bei der FFB: auch Splitsparpläne schnell und bequem online einrichten

Sparpläne mit dem FFB Modellportfolio Tool – zum Nachlesen im Leitfaden (PDF)



EXPERTENBEITRAG

KI: Immer mehr Leistung, immer größeres Potenzial

Der rasche Fortschritt der künstlichen Intelligenz (KI) führt zu bahnbrechenden Technologien und enormer wirtschaftlicher Wertschöpfung.

Waren auch Sie beeindruckt, als Sie das erste Mal ChatGPT ausprobiert haben? Millionen Nutzer haben damit vor rund anderthalb Jahren erste direkte Erfahrungen mit KI gemacht. Offen blieb die Frage: Wird KI genügend gewinnbringende Anwendungen liefern, um die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur zu rechtfertigen?

KI-Modelle immer leistungsfähiger

Mehr Parameter, Fortschritte in der Modellarchitektur und bessere, umfangreichere Trainingsdaten werden

die Leistungen von KI erheblich steigern. Die notwendigen Daten zur weiteren Verbesserung von KI-Modellen lassen sich bereits durch KI selbst generieren. Außerdem sind Modelle auf dem Vormarsch, die neben Texten auch Bilder, Videos oder Audiodaten als Trainingsdaten verwenden können. Von Sprache bis hin zu Bewegung und Sensorik kann praktisch alles als In- oder Output eines KI-Modells dienen. Besonders wichtig ist das für Anwendungen wie selbstfahrende Autos oder humanoide Roboter, die dank KI rasante Fortschritte machen. Auch bei der Hardware gibt es Fortschritte:

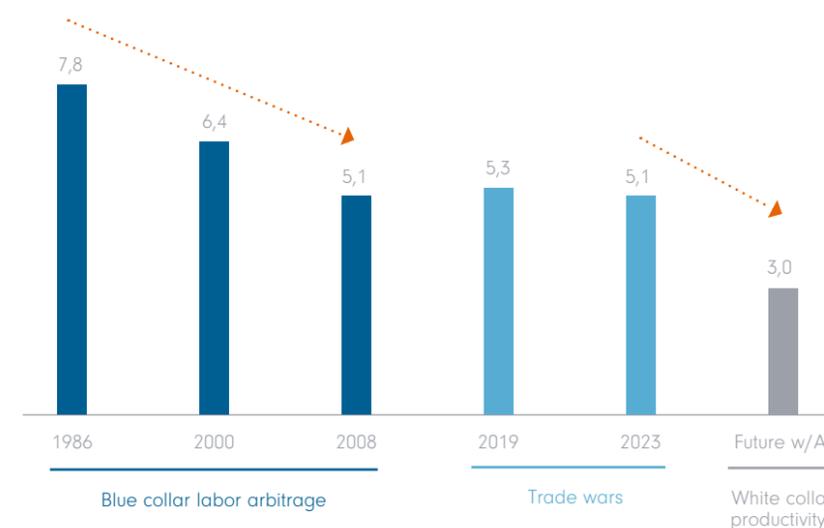
KI-Rechenverbesserungen eröffnen neue Wege für Effizienzsteigerungen in der Datenverarbeitung.

Für das künftige Potenzial der KI gibt es bereits heute eine Fülle von Anwendungsfällen, die erstaunliche Produktivitätssteigerungen und Umsatzmöglichkeiten für Unternehmen oder hervorragende Möglichkeiten zur Kostenoptimierung bieten. Oder eine Kombination aus alledem.

Beispiel Programmierung: Softwareentwickler und Programmierer gehörten zu den ersten, die das Potenzial von KI erkannten. Weltweit mangelt es an Entwicklern. Schon durch kleine Produktivitätssteigerungen können Softwareunternehmen große Einsparungen erzielen oder neue Einnahmequellen erschließen.

Beispiel Kundenservice: Der gesamte Markt für Kundenservice wird auf 300 Milliarden Euro geschätzt – ein enormer Spielraum für Effizienzsteigerungen durch KI. Das FinTech-Unternehmen Klarna berichtete kürzlich, dass sein KI-Assistent zwei Drittel

S&P 500 Number of Employees Per \$1 Million of Revenue (Inflation Adjusted)



Quelle: Bloomberg, 2024; mit eigener Analyse durch DPAM

aller Kundeninteraktionen bewältigt und man damit pro Jahr 40 Millionen US-Dollar einsparen will.

Beispiel Inhalte: Das Erstellen und Verbessern digitaler Inhalte mittels KI hat die Produktivität kreativer Designer erheblich gesteigert. Auch dieser Markt ist Hunderte von Milliarden wert. Eine verbesserte Personalisierung von Werbeanzeigen führt zu höheren Klickraten, einer besseren Monetarisierung und mehr Wachstum bei den Tech-Giganten wie Facebook und Amazon sowie zu Kosteneinsparungen bei deren Kunden. In den sozialen Medien und bei Streaminganbietern führen personalisierte Inhalte zu mehr Nutzerzufriedenheit und mehr Monetarisierungsmöglichkeiten. Der Kosmetikkonzern L'Oréal bietet gar einen persönlichen KI-Schönheitsassistenten, der Nutzer(innen) mit personalisierten Empfehlungen versorgt.

Adressierbarer Markt in Billionenhöhe

Die Beispiele illustrieren die vielfältigen Möglichkeiten der KI – sie hat das Potenzial, Branchen zu revolutionieren und die Grenzen dessen, was Technologie erreichen kann, neu zu definieren. KI, die auf menschenähnliche Weise „denkt“ und interagiert, kann Aufgaben bewältigen, zu denen herkömmliche Software nie in der Lage war. Daher darf man den gesamten adressierbaren Markt der KI auf die derzeitigen Dienstleistungs- und Fertigungsmärkte ausdehnen, die sich auf mehrere Billionen Euro belaufen.

Gelingt es, auch nur einen kleinen Teil dieses Umsatzes zu erwirtschaften, entweder durch geringere Betriebskosten, also eine höhere Arbeitsproduktivität, oder über neue Einnahmequellen, würde dies eine

Marketingmitteilung. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und stellen keine Anlageberatung dar. Investitionen sind mit Risiken verbunden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse. Alle in diesem Dokument enthaltenen Meinungen spiegeln die Situation zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Änderungen der Marktbedingungen können dazu führen, dass die hierin enthaltenen Meinungen und Aussagen ungültig werden.

massive Investitionswelle in die KI-Infrastruktur wirtschaftlich überzeugend rechtfertigen.

Fazit

Bereits heute gibt es zahlreiche beeindruckende Anwendungsfälle für KI, weit über das allseits bekannte ChatGPT hinaus. Längst setzen führende Unternehmen aus allen Sektoren auf KI. Fondsmanager, die die wachsende KI-Infrastruktur und die vielfältigen – auch zukünftigen – Anwendungsmöglichkeiten im Auge behalten, können das transformative Potenzial der KI für ihre Anleger nutzen.



Tom Demaecker,
Fund Manager
International &
Sustainable Equity



Dries Dury,
Fund Manager
International &
Sustainable Equity

DPAM

Als Teil der Indosuez-Gruppe bietet DPAM aktive, nachhaltige Asset-Management-Dienstleistungen, die auf internem Research basieren. Mit einem engagierten Team von mehr als 190 hochqualifizierten Fachleuten verwaltet DPAM Publikumsfonds sowie diskretionäre Mandate mit einem Gesamtvolumen von 49,3 Milliarden Euro (Stand: 30. Juni 2024).
www.dpamfunds.com





Höchste Zeit, mit dem Investment zu beginnen

Je eher Menschen mit dem Fondssparen beginnen, desto besser die Aussicht auf größere Anlageerfolge und das Erreichen der Vermögensbildungsziele. Dahinter steckt der Zinseszinsseffekt, den Ihre Kundinnen und Kunden gar nicht hoch genug einschätzen können. Die FFB stellt mit gezielten Angeboten flexible Instrumente für den frühen Einstieg zur Verfügung.

Menschen neigen dazu, lineare Entwicklungen in die Zukunft fortzuschreiben. Sie übersehen dabei, welche Kraft Zeit und Zinseszins entfalten, wenn man sie gemeinsam wirken lässt.

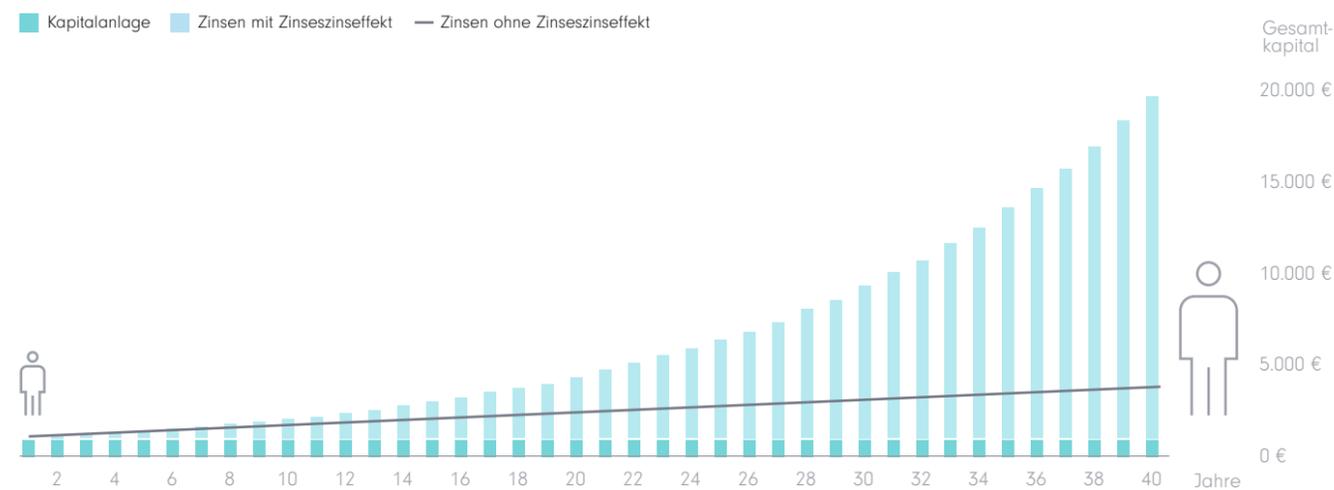
Die Grafik zeigt, was aus einer Kapitalanlage in Höhe von nur 1.000 Euro mit einer angenommenen Verzinsung von 7,5% p.a. in 40 Jahren mithilfe des Zinseszinses werden kann. Weil die vereinnahmten Zinsen dem Kapitalstock zugeschlagen werden, der in den nachfolgenden Jahren der Verzinsung (oder Wertentwicklung einer Fondsanlage) unterliegt, erhöhen sich die Zinserträge immer weiter. Nach 40 Jahren kommen so 18.899 Euro an Zinsen zusammen. Mit dem Einzahlungsbetrag von 1.000 Euro ergibt sich ein Gesamtkapital von 19.899 Euro.

Wer dagegen linear denkt, geht davon aus, dass jährlich nur 75 Euro an Zinsen anfallen. In der Summe über 40 Jahre wären das dann 3.000 Euro. Der Gesamtkapitalstand läge dann bei nur 4.000 Euro. In der Praxis würde das bedeuten, jährlich vereinnahmte Zinsen zu entnehmen und zinslos beiseitezulegen.

Fondssparen: Früh starten macht mehr aus dem Geld

Beim Fondssparen wird der Zinseszinsseffekt automatisch genutzt. Denn ohne Entnahmen beziehen sich künftige, idealerweise positive Wertentwicklungen immer auf das Kapital im Fonds, das schon in den Vorperioden durch positive Kursent-

Zinseszins sorgt für rund fünffaches Ergebnis (Anlage von 1.000 Euro bei 7,5% p.a. über 40 Jahre)



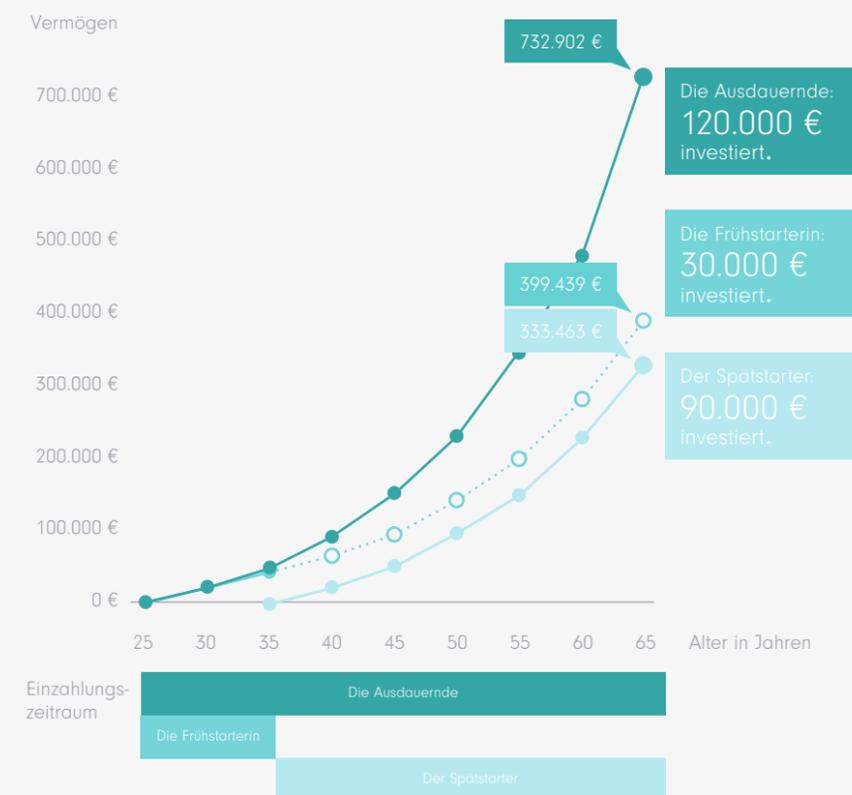
Nur Illustration: hypothetisches Rechenbeispiel bei einer konstanten angenommenen Verzinsung von 7,5% p.a. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Wertentwicklungen. Darstellung FFB

wicklungen und ggf. reinvestierte Zinserträge bzw. Dividenden angewachsen ist.

Wer langfristige Ziele wie beispielsweise die private Altersvorsorge verfolgt, kann den Zinseszinsseffekt über einen sehr langen Zeitraum für sich arbeiten lassen. Gerade Fondsinvestments im frühen Lebensalter sind dabei im Vorteil. Wer früh investiert, muss für den Vermögensaufbau weniger Geld investieren als jemand der erst in höherem Lebensalter mit dem Investment beginnt.

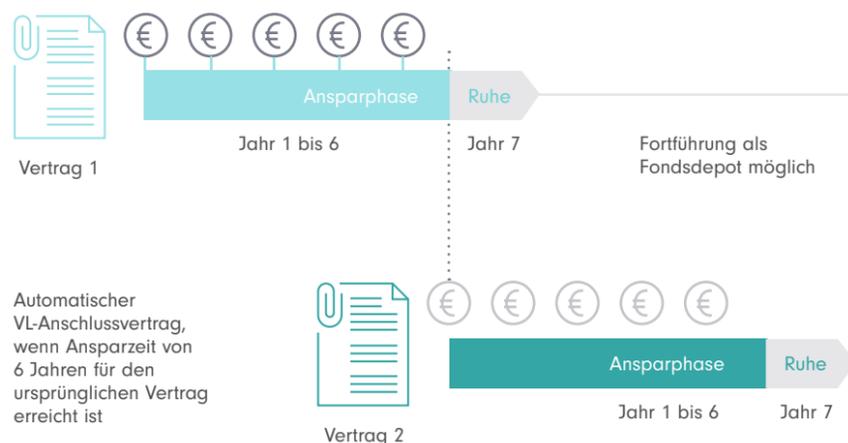
Die Grafik verdeutlicht: Wer sein Arbeitsleben lang über 40 Jahre jährlich 3.000 Euro investiert, könnte sich, wenn es Zeit wird für die Rente, über fast 750.000 Euro freuen. Die Ausdauer hat sich gelohnt. Wie wichtig ein früher Start ist, zeigt aber ein anderer Vergleich: Wer nur über 10 Jahre im Alter von 25 bis 35 jährlich 3.000 Euro für die Kapitalanlage aufwendet, kann sich mit 65 über rund 60.000 Euro mehr Vermögen freuen als jemand, der nur 10 Jahre später startet. Auch wenn der Spätstarter insgesamt 90.000 Euro eingezahlt hat, konnte er den Vorsprung der

Früh gestartet, weniger investiert – mehr Vermögen aufgebaut (Beispiel: Anlage von jährlich 3.000 Euro bei 7,5% p.a.)



Zur Illustration: Vermögensentwicklung im hypothetischen Rechenbeispiel. Kapitalanlage bei konstant 7,5% p.a., Einzahlungen von 3.000 Euro pro Jahr über verschiedene Zeiträume. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Wertentwicklungen. Darstellung FFB

VL-Anschlussvertrag: Unterbrechungsfrei fondssparen



Darstellung FFB

Frühstarterin, die nur insgesamt 30.000 Euro aufwenden musste, nicht wieder aufholen.

Schon vom ersten Gehalt: VL-Fondssparen

Für viele Arbeitgeber ist es heute selbstverständlich, Vermögenswirksame Leistungen (VL) im Arbeitsvertrag

mit anzubieten, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sich zu gewinnen. Für lange Zeit hatte sich eine „Höchstgrenze“ von 40 Euro/Monat eingespielt. Doch Arbeitgeber sind daran nicht gebunden und können ihren Mitarbeiterinnen auch höhere Zuschüsse anbieten – das dürfte zunehmend der Fall sein.

Auf bis zu 400 Euro jährlich in einen VL-Fondssparplan kann man 20%

FFB erleichtert frühen Einstieg ins Investmentleben: mit dem FFB FondsdepotJunior



staatliche Förderung bekommen (Arbeitnehmersparzulage), sofern das zu versteuernde Einkommen unter einer Grenze von 40.000 Euro zu versteuerndem Einkommen liegt. Maximal liegt die staatliche Förderung also bei 80 Euro pro Jahr. Um diese zu erhalten, muss nach sechs Jahren Ansparphase im Vertrag ein Jahr Ruhezeit eingehalten werden, bevor das Kapital entnommen und zum Beispiel in einem normalen Fondsdepot bei der FFB weiter angelegt werden kann. Die Einrichtung eines automatischen VL-Anschlussvertrags ist immer vorgesehen. So können Ihrer Kundinnen und Kunden die Leistungen ihres Arbeitgebers und ggf. die staatliche Förderung unterbrechungsfrei in Anspruch nehmen.

Starten mit Vorsprung: Mit dem FFB FondsdepotJunior

Früh mit dem Anlegen zu starten zahlt sich aus. Mit dem FFB FondsdepotJunior können Eltern oder Großeltern zum Beispiel für ihre minderjährigen Kinder bzw. Enkelkinder frühzeitig anlegen. Der Vorteil des Zinseszinses liegt auf der Hand. Und für Sie bietet ein Junior-Depot auch eine hervorragende Möglichkeit, neue Generationen ans Fondsinvestment und insbesondere an Ihr Beratungsangebot heranzuführen.

Die FFB unterstützt das frühe Fondssparen aktiv: Bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres verzichten wir ganz auf Depot- und Transaktionskosten für Fonds.

VL-Fondssparen mit der FFB: Schnell und flexibel

VL-Fondssparen bei der FFB bringt entscheidende Vorteile für Sie und Ihre Kundinnen und Kunden. Insbesondere lässt sich der Vertrag problemlos im Sparbetrag erhöhen, wenn mit Geld aus der eigenen Kasse aufgestockt werden soll:

- Einrichtung eines VL-Sparplans online
- Änderung des Fondsinvestments online
- Änderung des Sparbetrags online
- Filter VL-fähiger Fonds und ETFs im Fondsfinder des FFB Frontends

Mehr Infos zum VL-Fondssparen mit der FFB:



Warum bei
**Künstlicher
Intelligenz**
jetzt die Selektion zählt

25 Jahre
Fidelity Global Technology Fund





„Das Anlagethema KI ist ein Marathon, kein Sprint“

Das erste Smartphone der Welt kam 1996 auf den Markt. Das Nokia-Gerät wog satte 500 Gramm und bot neben Telefonie auch Internet (in Zeitlupe). Der Durchbruch gelang erst im Jahr 2007, und dieses Geburtsjahr des iPhones markiert auch den Anfang vom Ende der Nokia-Erfolgsgeschichte. Zu diesem Zeitpunkt war der Fidelity Global Technology Fund schon seit acht Jahren am Markt. Heute liegt das Fondsvolumen bei fast 22 Mrd. Euro, und der seit 2013 verantwortliche Fondsmanager Hyun Ho Sohn setzt auch bei generativer KI auf gezielte Titelauswahl. Denn er ist überzeugt: Das Anlagethema wird Gewinner hervorbringen – und Verlierer wie einst Nokia.

Wie wird künstliche Intelligenz in Branchen außerhalb des Technologiesektors angewendet? Wie schnell geht die Entwicklung voran? Und vor allem: Lohnt sich ein Einstieg in Technologieaktien jetzt noch?

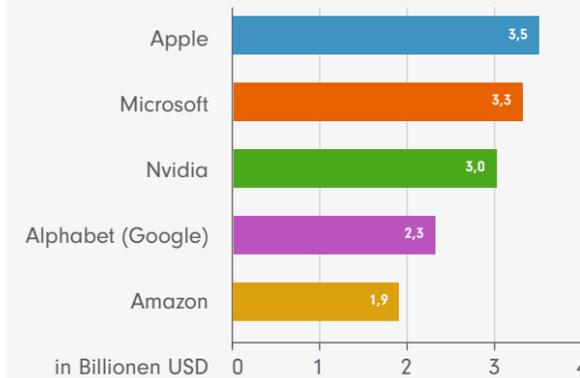
Antworten auf diese Fragen sind für Anleger wichtig. Darum hat Fidelity jüngst einen Workshop zu angewandter KI organisiert: mit Anwendern, Anbietern, Wissenschaftlern, Beratern und anderen KI-Experten. „Dabei hat sich unsere Einschätzung bestätigt, dass KI ein Marathon ist und kein Sprint. Einige heute vielbeachtete Firmen könnten in Vergessenheit geraten, während andere Gewinner möglicherweise erst noch gegründet werden“, sagt Hyun Ho Sohn. Für seinen Technologieklassiker hat er das Ohr stets nah am Markt, reist regelmäßig ins kalifornische Silicon Valley, tauscht sich intensiv mit Firmenvertretern und Branchen-kennern aus – so wie beim aktuellen Workshop.

Technologiewerte auf der Überholspur

Wo steht der Technologiemarkt insgesamt? Zunächst einmal ist der Hype um die „glorreichen Sieben“ abgeklungen. Mittlerweile blicken die Anleger wieder über die großen Tech-Werte wie Nvidia, Amazon, Meta & Co. hinaus – zu Recht, sagt der Fondsmanager: „Der aktuelle KI-Trend bietet ein riesiges Potenzial. Er wird eine Reihe von Branchen inner- und außerhalb des Technologiesektors verändern, etwa die Musikproduktion, Videospiele, Zahlungsdienstleistung, digitale Medien und Industrieautomation. Anleger sollten KI ganzheitlich betrachten und berücksichtigen, dass die Firmen je nach Geschäftsfeld unterschiedliche Risiken mit sich bringen.“ Für den Global Technology Fund hat dies Tradition: Hyun Ho Sohn berücksichtigt stets auch aussichtsreiche Bereiche, die gerade nicht im Marktfokus stehen.

Vom grundsätzlichen Potenzial des Sektors jedenfalls ist der Fondsmanager überzeugt. Viele Firmen aus dem Technologiesektor sind im letzten Jahrzehnt stark gewachsen, und die Aussichten bleiben seiner Einschätzung nach exzellent.

Top 5 der größten Unternehmen sind Tech-Titel (gemessen an Marktkapitalisierung)



Quelle: companiesmarketcap.com, Stand: 24. Juli 2024.
Liste der größten Unternehmen der Welt nach Marktkapitalisierung.
Private Unternehmen sind nicht enthalten.

Generative KI treibt das Wachstum

Der Ausbau der KI-Infrastruktur könnte rasch voranschreiten: Denn die Technologieunternehmen gehen davon aus, dass die Akzeptanzkurve – also die Nutzung – ansteigen wird. „Dies ist natürlich eine selbstbewusste Annahme, die unsere Analysten ständig überprüfen“, sagt Hyun Ho Sohn. Damit sich die Anwendungen durchsetzen, müssen die hohen Kosten weiter sinken: zum einen für die Rechenleistung bei der Einführung eines KI-Modells – der neueste verfügbare H100-Grafikprozessor des führenden Chipanbieters Nvidia etwa kostet rund 40.000 US-Dollar pro Einheit. Zum anderen beim Betrieb des Modells; diese Kosten könnten den Experten zufolge jedoch schnell sinken.

Selektive Titelauswahl zählt

Auf Basis genauer Analysen bewertungsorientiert investieren: Dafür steht der Fidelity Global Technology Fund seit der Auflegung im Jahr 1999. Der von Fidelity initiierte KI-Expertenworkshop lieferte dabei wertvolle Erkenntnisse. „Wir haben eine Reihe von unterschätzten Herausforderungen aufgedeckt, mit denen Unternehmen derzeit zu kämpfen haben“, sagt der Fondsmanager. Diese Faktoren sind wichtig für die Einschätzung, wie schnell sich KI-Anwendungen praktisch durchsetzen werden.

- **Datenqualität.** Daten werden oft in einzelnen „Silos“ oder in einer unzureichenden Dateninfrastruktur gespeichert. Das erschwert die nahtlose Integration von Daten in KI-Systeme.
- **Qualifikationen.** Noch mangelt es an Beschäftigten mit den besonderen Fähigkeiten, die für die Nutzung von KI erforderlich sind. Zudem wandeln sich die Anforderungen in Berufen wie Programmierer und IT-Ingenieur. Die Qualifikationslücke wird wahrscheinlich eine ständige Herausforderung bleiben.
- **Ethik, Regulierung und Sicherheit.** Unternehmen müssen sich auf die ethischen, regulatorischen und sicherheitsrelevanten Auswirkungen einstellen. Dazu gehören etwa Rahmenwerke für die Cybersicherheit, die Klärung von Eigentumsfragen und besondere Anforderungen etwa von Personalabteilungen.
- **Unternehmenskultur.** „Von den Beschäftigten hören wir, dass sie Angst vor einer möglichen Verdrängung durch KI haben“, sagt der Fondsmanager: „Einige Unternehmen haben berichtet, dass sich größere Teams eher gegen die Einführung von KI sträuben als kleinere Gruppen. Möglicherweise müssen die Firmen also auch ihre Geschäftsprozesse anpassen.“



Hyun Ho Sohn
Fondsmanager
Fidelity Global
Technology Fund

Risiken bewerten, Chancen nutzen

„Die generative KI befindet sich noch in der Entwicklungsphase. Die Unternehmen prüfen, wie sie sich am besten einsetzen lässt“, bilanziert der Fondsmanager: „Daher zählen langfristig Denken und ein Verständnis dafür, was an der Basis der Einführung geschieht. Unserer Meinung nach sollten Investoren so in KI investieren, dass sie sowohl die Risiken als auch die Vorteile berücksichtigen.“

Fidelity Funds – Global Technology Fund



Fondsfakten auf einen Blick

Fondsmanager	Hyun Ho Sohn
Auflegung	01.09.1999
Fondsvolumen	22,1 Mrd. Euro
Anlageschwerpunkt	Aktienfonds global, Thema
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5,25 %
Verwaltungsgebühr	1,50 %
Einstufung nach Offenlegungsverordnung	Artikel 8
USD-Anteilsklasse, thesaurierend	WKN/ ISIN A110YQ/ LU1046421795
Laufende Kosten	1,89 %
EUR-Anteilsklasse, ausschüttend	WKN/ ISIN 921800/ LU0099574567
Laufende Kosten	1,89 %

Der Fonds strebt langfristiges Kapitalwachstum an. Dazu investiert der Fondsmanager breit gestreut, weltweit und frei von Einschränkungen der Firmengröße oder Länderauswahl.

Dieser Fonds berücksichtigt ESG-Merkmale bei der Bewertung von Anlagechancen und -risiken auf Basis unserer eigenen Bewertungen und einer Reihe von Ausschlüssen. Das entstehende Portfolio hat im Schnitt eine höhere ESG-Bewertung als das Anlageuniversum des Fonds.

Stand: 31.07.2024



Wertentwicklung checken

Chancen

- Anleger können an den Chancen eines strukturellen, langfristigen Megatrends teilhaben.
- Der Fokus auf Technologiefirmen weltweit eröffnet Chancen auf eine erstklassige Wertentwicklung.
- Das Fondsmanagement konzentriert sich dabei auf etablierte Marktführer sowie auf Unternehmen, die durch Innovationskraft in Marktnischen Fuß gefasst haben.
- Der Fonds unterliegt keinen Anlagebeschränkungen in Bezug auf Größe oder Land.
- Nachhaltig orientierte Anleger haben die Chance, von einem Fonds zu profitieren, für den wir zu einem großen Teil Unternehmen mit guten Umwelt-, Sozial- und Managementstandards bevorzugen. Für die Auswahl nutzen wir unsere hauseigenen Analysen.
- Der Fonds strebt ein langfristiges Kapitalwachstum an. Anleger nehmen an der Wertentwicklung des Fonds teil.

Risiken

- Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert.
- Bei Branchenfonds sind die Schwankungsrisiken höher als bei breit gestreuten Aktienfonds.
- Der Fonds enthält auch Aktien aus Schwellenländern, für die besondere politische und wirtschaftliche Risiken bestehen können.
- Der Fonds hält teilweise Titel in Fremdwährungen. Änderungen der Wechselkurse können zu Wertverlusten führen.
- Der Fonds fördert ökologische und/oder soziale Merkmale. Der Fokus auf Wertpapiere von Unternehmen, die Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigen, kann die Wertentwicklung positiv oder negativ beeinflussen, auch im Vergleich zu Anlagen, die einen solchen Fokus nicht aufweisen. Die Nachhaltigkeitsmerkmale von Wertpapieren können sich ändern.
- Gebühren und Aufwendungen reduzieren das potenzielle Wachstum einer Anlage. Dies bedeutet, dass Sie möglicherweise weniger zurückerhalten, als Sie eingezahlt haben.



© Titelbild von KI generiert, May Thawtar, Adobe Stock

Investitionen sollten auf der Basis des aktuellen Verkaufsprospekts und des Basisinformationsblatts getätigt werden. Diese Dokumente sowie der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht sind kostenlos erhältlich über fidelity.de/fondsuebersicht, fidelityinternational.com oder können kostenlos bei der FIL Investment Services GmbH, Postfach 20 02 37, 60606 Frankfurt am Main oder über fidelity.de angefordert werden. Die FIL Investment Services GmbH veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen, erteilt keine Anlageempfehlung/Anlageberatung und nimmt keine Kundenklassifizierung vor. Diese Informationen dürfen ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Fremdwährungsanlagen sind Wechselkurschwankungen unterworfen. Fidelity, Fidelity International, das FFB-Logo, das Fidelity-International-Logo und das „F-Symbol“ sind Markenzeichen von FIL Limited. Fidelity/Fidelity International steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. Verwaltetes Vermögen und Ressourcen zum 30.06.2024 sind die der FIL Limited; diese Daten sind nicht extern geprüft. Möchten Sie in Zukunft keine weiteren Werbemittelungen von uns erhalten, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Mitteilung an den Herausgeber dieser Unterlage. Herausgeber: FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus. Stand, soweit nicht anders angegeben: 31.07.2024. MK16500



Finanzielle Zukunft nach Plan

Im Laufe eines Investorenlebens gibt es immer wieder Anlässe, Veränderungen rund um das Investment vorzunehmen: Seien es Verwerfungen im Marktumfeld oder der Beginn einer neuen Lebensphase. Tausch- und Auszahlpläne sind entscheidende Hilfen, die erforderlichen Änderungen vertrauenserhaltend zu realisieren.

Der Tauschplan: Kontrollierte Allokationsanpassung – Schritt für Schritt

Assets in einem typischen Fondsportfolio unterliegen oft temporären

Marktschwankungen. Bei jedem Umbau eines Portfolios infolge von Kapitalmarktveränderungen stellen sich prinzipiell dieselben Fragen wie beim Einstieg in ein Investment: Ist jetzt der richtige Zeitpunkt für einen

Verkauf von Anteilen aus Fonds A und den Kauf von Anteilen des Fonds B? Wie kann ich das Umstiegsrisiko vermindern?

Wie bei der ersten Kapitalanlage helfen Pläne, die Risiken aus Sicht der Investierenden beherrschbarer zu machen. Ein sukzessive ausgeführter Tauschplan reduziert das Risiko, hohe Beträge zu einem ungünstigen Zeitpunkt umzuschichten.

Spezialaufgabe: Tauschpläne in der strategischen Vermögensplanung

Eine beliebte Variante des Einstiegs ins Investment ist die Erstanlage in einen eher risikoarmen Fonds (Basisfonds). Mit wachsendem Vertrauen kann dann sukzessive in ein diversifiziertes Zielfortfolio umgeschichtet werden, das die Möglichkeiten des Risikoprofils einer Kundin oder eines Kunden sinnvoller und umfänglicher ausnutzt. Ein einzelner Tauschplan vom Basisfonds kann hierzu Umschichtungen in bis zu fünf Zielfonds vornehmen.

↓

Was Ihre Kundinnen und Kunden zu Tauschplänen bei der FFB wissen sollten



Eine Änderung von Beträgen oder Zielfonds ist vor jeder Ausführung möglich. Das gibt Ihnen die Möglichkeit, jederzeit taktisch modifizierend einzugreifen – und Ihren Kundinnen und Kunden auch hier ein verstärktes Gefühl der Kontrolle.

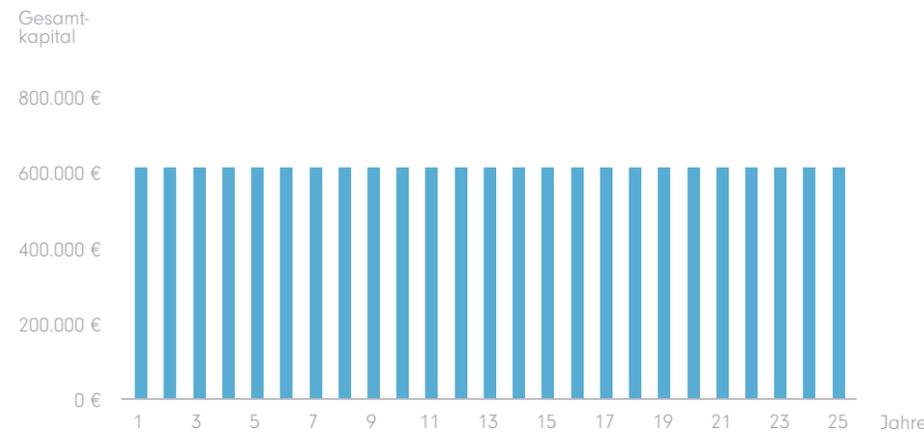
Der Auszahlplan: Überzeugendes Kernstück für ein Fondsinvestment im Rentenalter

Das Erwerbsleben geht dem Ende zu, die Karten werden noch einmal neu gemischt. Man möchte nun aus dem über die Jahre aufgebauten Vermögen einen Teil des Lebensunterhalts bestreiten. Hier kommt es besonders auf planbare Auszahlungen an, denn

sie werden Teil des monatlich zur Verfügung stehenden Einkommens. Mit einem Auszahlplan auf das Referenzbankkonto ist das kein Problem. Je nach dem Vermögen, das zum Zeitpunkt des Renteneintritts zur Verfügung steht, und dem gewünschten Auszahlungsbetrag kann ein Modell mit geplantem Kapitalverzehr oder ohne Kapitalverzehr die Kundenwünsche besser bedienen. Zwei Beispiele zur Illustration:

Ohne Kapitalverzehr:

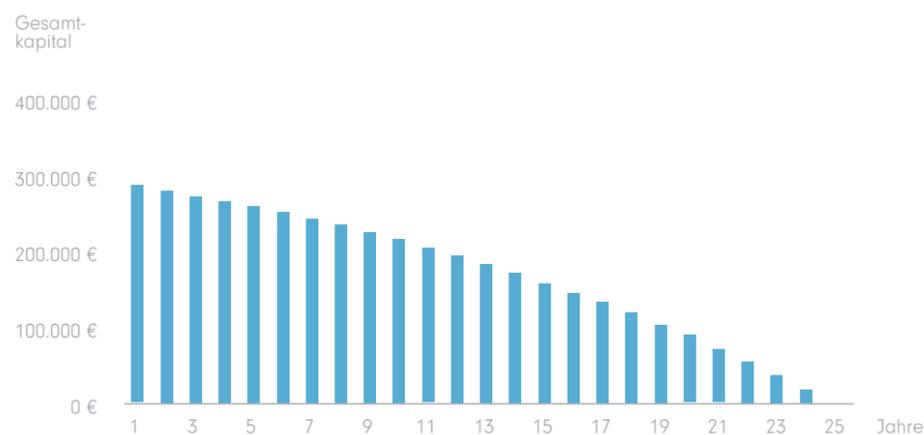
Lebenslang aus 600.000 Euro monatlich rund 2.500 Euro



Beispielhafte Darstellung zur Illustration. Annahmen: durchschnittliche konstante Wertentwicklung des Anlagevermögens 5% p.a.; Kosten und Steuern nicht berücksichtigt. Nominale Beträge. Entnahme 2.444 Euro/Monat. Darstellung FFB

Mit Kapitalverzehr:

Über 25 Jahre aus 300.000 Euro monatlich rund 1.750 Euro



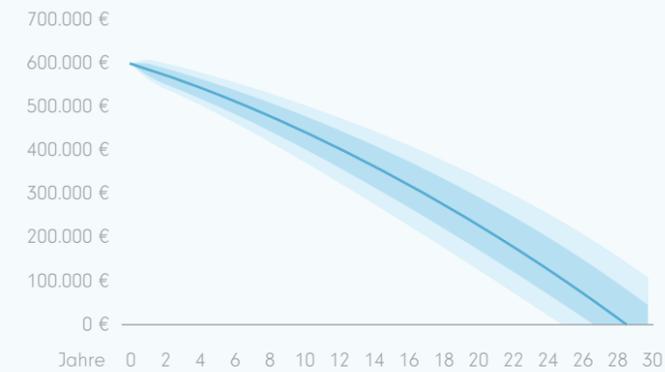
Beispielhafte Darstellung zur Illustration. Annahmen: durchschnittliche konstante Wertentwicklung des Anlagevermögens 5% p.a.; Kosten und Steuern nicht berücksichtigt. Nominale Beträge. Entnahme 2.444 Euro/Monat. Darstellung FFB

Rentenalter bleibt Investmentalter

Wer bei Renteneintritt gute 20 oder 30 Jahre eines erfüllten Lebens vor sich sieht, hat auch noch einen langen, sinnvoll nutzbaren Investmenthorizont.

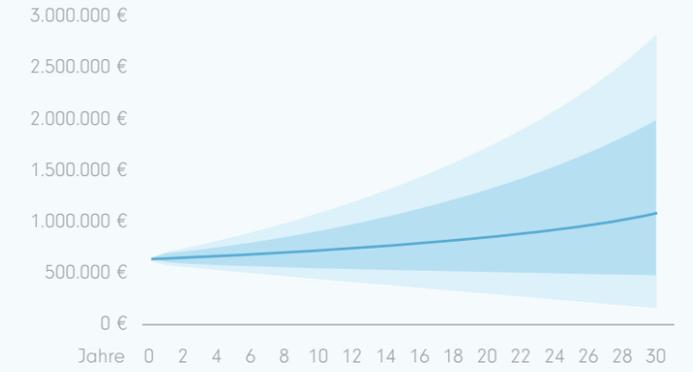
Risikoreichere, aber renditestarke Anlagen sollten daher nicht völlig aus dem Portfolio verbannt werden. Denn eine bessere Wertentwicklung der Kapitalanlage im Alter erleichtert

Sehr konservativ investiert: Kapitalzahlverzehr ist Programm (Allokation: Aktien 0%, Anleihen 50%, Cash: 50%; Entnahme: 30.000 Euro/Jahr)



Bei mittlerer Entwicklung (dunkle Linie) ist das Kapital nach rund 29 Jahren aufgebraucht. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% liegt das Ergebnis innerhalb des dunkelgrauen Bereichs, mit einer Wahrscheinlichkeit von 75% innerhalb des hellgrauen Bereichs. Kosten und Steuern nicht berücksichtigt. Quelle: BVI. Der Entnahme-Rechner simuliert Wertentwicklungsszenarien für Anlageportfolios. Es werden dazu 100.000 zufällig ausgewählte Kombinationen der historischen Jahresrenditen der jeweiligen Anlageklassen berechnet („Monte-Carlo-Simulation“). Der Rechner gibt anschließend sowohl die mittlere Entwicklung des Anlagekapitals als auch die Bandbreite möglicher Ergebnisse aus. Wegen der zufälligen Auswahl können sich die Resultate mehrerer Durchführungen auch unter denselben Rahmenbedingungen voneinander unterscheiden. Weitere Informationen zur Berechnungsweise und Eingabemöglichkeiten von individuellen Kosten- und Steuerparametern unter <https://www.bvi.de/service/rechner/entnahmerechner/>

Ausgewogen investiert: Kapitalzuwachs wahrscheinlich (Allokation: Aktien 50%, Anleihen 50%, Cash: 0%; Entnahme: 30.000 Euro/Jahr)



Bei mittlerer Entwicklung (dunkle Linie) beträgt Ihr Vermögen nach 30 Jahren 1.057.882 Euro. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% liegt das Ergebnis innerhalb des dunkelgrauen Bereichs, mit einer Wahrscheinlichkeit von 75% innerhalb des hellgrauen Bereichs. Kosten und Steuern nicht berücksichtigt. Quelle: BVI. Der Entnahme-Rechner simuliert Wertentwicklungsszenarien für Anlageportfolios. Es werden dazu 100.000 zufällig ausgewählte Kombinationen der historischen Jahresrenditen der jeweiligen Anlageklassen berechnet („Monte-Carlo-Simulation“). Der Rechner gibt anschließend sowohl die mittlere Entwicklung des Anlagekapitals als auch die Bandbreite möglicher Ergebnisse aus. Wegen der zufälligen Auswahl können sich die Resultate mehrerer Durchführungen auch unter denselben Rahmenbedingungen voneinander unterscheiden. Weitere Informationen zur Berechnungsweise und Eingabemöglichkeiten von individuellen Kosten- und Steuerparametern unter <https://www.bvi.de/service/rechner/entnahmerechner/>

nicht nur höhere regelmäßige Entnahmen – auch noch nach Steuern. Sie kann auch helfen, nicht nur nominal das Vermögen zu erhalten, sondern es selbst gegen Inflation besser abzusichern. Wie entscheidend der Einfluss der Portfolioallokation dabei ist, zeigen Simulationsrechnungen des BVI.



Flexibilität und Rendite: Die Stärken des Fondsinvestments – auch im Alter

Fazit

Wer seine Kundinnen und Kunden über den gesamten Zyklus eines Anlegerlebens begleitet, muss immer wieder Phasen der Veränderung meistern. Ein planmäßiges Vorgehen ist auch hier der Schlüssel zu einer dauerhaft vertrauensvollen Beratungspartnerschaft. Mit den Tausch- und Auszahlplänen der FFB sind Sie immer bestens gerüstet, Ihren Kundinnen und Kunden Lösungen in jeder Lebensphase zu bieten, die sich durch hohe Verlässlichkeit bei gleichzeitiger Renditestärke und Flexibilität im Wettbewerb auszeichnen.

Gerade mit dem Trend zum langen, aktiven Alter hat ein renditestarkes Fondsinvestment mit Auszahlplan viele Pluspunkte auf seiner Seite. Attraktive monatliche Auszahlungen lassen sich realisieren und es bleibt auch die Flexibilität, über Teile des Kapitals jederzeit zu verfügen. Das kann entscheidend sein, wenn sich die Lebensumstände ändern, überraschend Investitionsbe-

→ **Wie Deutsche über private Altersvorsorge denken: Studie mit rund 1.000 Befragten (PDF)**



→ **Mit dem Auszahlplan zur privaten Zusatzrente: alle Infos für Kundinnen und Kunden**



darf (z. B. zur Hausrenovierung) besteht oder noch einmal ganz neue Lebenspläne verwirklicht werden sollen. Mit diesem Stärkenprofil punkten Sie oft auch gegen die verrentete Auszahlung fälliger privater Rentenversicherungen – eine Chance, zum Nutzen Ihrer Kundinnen und Kunden mehr Kapital unter Ihrer Beratung zu betreuen.

EXPERTENBEITRAG



Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung

„Vorsichtig für die Märkte, optimistisch für Einzeltitel“

Andre Köttner, Global Co-Head Aktien und Portfoliomanager DWS ESG Akkumula & DWS Vermögensbildungsfonds I, über börsennotierte Bestattungsunternehmen und Gefängnisse, warum auch konservative Investments für ihn eine wichtige Rolle spielen und welche Psycho-Fallen Anleger vermeiden sollten.

US-Aktien liegen auch in diesem Jahr wieder deutlich vor europäischen Titeln. Trotz äußerst hoher Bewertungen, niedrigen Risikoprämien und einer verstärkten Konkurrenz durch Zinsanlagen. Finden Sie überhaupt noch aussichtsreiche US-Titel?

Köttner: Es stimmt, an den Aktienmärkten, insbesondere bei US-Technologie Titeln, gibt es viel Fantasie, viele gute Nachrichten sind schon eingepreist. Was die Aussichten für den Gesamtmarkt angeht, der ja von einigen wenigen Technologietiteln dominiert wird, bin ich daher auch eher vorsichtig.

Dennoch haben die beiden Aktienfonds, die Sie managen, der DWS Vermögensbildungsfonds I und der DWS ESG Akkumula, einen Anteil von etwa 60% in US-Aktien, warum?

Köttner: Als sogenannter Stock Picker konzentriere ich mich auf die Analyse und Auswahl einzelner Aktien und schaue nicht auf Indizes. Der US-Aktienmarkt bietet – anders als der europäische oder der asiatische – einfach unglaublich viele Geschäftsmodelle. Fast alles, was man sich vorstellen kann, ist an der Börse notiert – selbst Gefängnisse und Bestattungsunternehmen. Die USA werden deshalb für

mich voraussichtlich immer der Hauptmarkt bleiben. Bewertungen von Indizes oder deren Kursziele haben für mich nur eine sehr untergeordnete, um nicht zu sagen keine Bedeutung.

Das macht die Aktien aber nicht billiger?

Köttner: Das stimmt. Ein genauerer Blick zeigt aber: Die hohen Bewertungen der Indizes gehen momentan auf nur wenige Werte zurück. Es gibt in den USA meiner Ansicht nach aber immer noch viele aussichtsreiche Titel mit moderaten Bewertungen.

In welchen Branchen?

Köttner: Beispielsweise in der Medizintechnik. Meiner Einschätzung nach sind den Unternehmen hier die Kosten als Folge der Corona-Pandemie erst einmal davongelaufen. Wegen der starken Regulierung konnten sie nicht

kurzfristig – so wie dies in vielen anderen Branchen möglich war – mit Preiserhöhungen reagieren. Doch inzwischen ändert sich das, was den Margen der Unternehmen zugutekommen dürfte. Ein weiteres Beispiel sind Unternehmen aus dem Bereich der Basiskonsumgüter, also beispielsweise Hersteller von Lebensmitteln. Hier gibt es Unternehmen mit starken Marken und einem stabilen Geschäft. Solche Werte können häufig gerade in unsicheren Zeiten punkten.

Welche Regionen sind für Sie noch interessant? Wie sieht es beispielsweise mit Europa aus?

Köttner: Europa ist für mich die zweitwichtigste Anlageregion mit vielen interessanten Unternehmen.

Trotz der Schwäche im Technologiebereich?

Köttner: Ja, trotzdem. Es ist richtig: In den Bereichen Technologie, Biotech und Internet gibt es in Europa wenig interessante Unternehmen. Das liegt maßgeblich an der deutlich stärkeren Regulierung in Europa. Es gibt aber diverse andere Branchen, in denen europäische Unternehmen eine sehr gute Rolle spielen – Basiskonsumgüter, Luxusgüter, Gesundheitswesen,

Maschinenbau, Ingenieurswesen oder Industrie. Dort gibt es eine Vielzahl von äußerst konkurrenzfähigen, rentablen Unternehmen. Als globaler Fondsmanager stelle ich mir immer die Frage: Wo liegen die Stärken einer Region? Dort investiere ich dann auch.

Zum Schluss: Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Dos and Dont's für Anleger?

Köttner: Erstens: Wer ein Vermögen aufbauen möchte, der kommt am Aktienmarkt nicht vorbei. Zweitens: Die Vermögensstruktur muss stimmen. Ist das nicht so, kann sie sukzessive angepasst werden, zum Beispiel mittels eines Sparplans. Man sollte nicht ständig auf den Aktienmarkt schauen und sagen: Der Markt ist zu teuer, da investiere ich lieber nicht beziehungsweise da verkaufe ich. Wer dauernd kauft und verkauft, läuft Gefahr, die Gewinner zu verkaufen und die Verlierer zu behalten. Drittens: Man muss versuchen, die Psychologie auszuschalten, auch wenn das schwer ist. In der Literatur gibt es den Begriff des Snake-Bite-Effekts. Wenn man mit einem Bereich einmal schlechte Erfahrungen, sprich hohe Verluste gemacht hat, beispielsweise in der Finanzkrise des Jahres 2008, dann gibt es bei vielen Menschen die

Tendenz, so etwas künftig nicht mehr zu machen. Aus meiner Sicht wäre es richtig, immer in Aktien engagiert zu sein, auch in schlechten Phasen. Wenn Aktien dramatisch im Kurs fallen, hat man dann immer noch die Option, etwas mehr zu investieren. Denn wer langfristig anlegt, beispielsweise für die Altersvorsorge, und Vermögen aufbauen und nicht nur das Kapital erhalten möchte, der kommt an Aktien einfach nicht vorbei. Trotz der Risiken von Kursverlusten, mit denen Aktieninvestments natürlich immer verbunden sind.

DWS ESG Akkumula

Zur Produktseite:



DWS Vermögensbildungsfonds I

Zur Produktseite:



DWS Group (DWS)
Die DWS Group (DWS) mit einem verwalteten Vermögen von 933 Milliarden Euro (Stand: 30. Juni 2024) will einer der weltweit führenden Vermögensverwalter sein. Sie blickt auf mehr als 60 Jahre Erfahrung zurück und genießt in Deutschland, Europa, Amerika und Asien einen exzellenten Ruf. Weltweit vertrauen Kunden der DWS als Anbieter für integrierte Anlagelösungen. Sie wird über das gesamte Spektrum der Anlagedisziplinen hinweg als Quelle für Stabilität und Innovation geschätzt.
www.dws.de



Wichtige Hinweise. DWS ist der Markenname, unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Unterlagen ausgewiesen. DWS, durch die DWS Group GmbH & Co. KGaA, ihre verbundenen Unternehmen sowie ihre leitenden Angestellten und Mitarbeiter (zusammen „DWS“) teilen dieses Dokument in gutem Glauben und auf den nachfolgenden Grundlagen. Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informations- und Diskussionszwecken und stellt kein Angebot, keine Empfehlung oder Aufforderung zum Abschluss eines Geschäfts dar und darf nicht als Anlageberatung betrachtet werden. Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung und nicht um eine Finanzanalyse. Dementsprechend erfüllt es möglicherweise nicht die rechtlichen Verpflichtungen, die die Unparteilichkeit von Finanzanalysen vorschreiben oder den Handel vor der Veröffentlichung einer Finanzanalyse verbieten. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Dieses Dokument enthält Prognosen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftigen Wertentwicklungen. Prognosen beinhalten, jedoch nicht begrenzt auf, Annahmen, Schätzungen, Projektionen, Meinungen, hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht korrekt herausstellen können. DWS ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren, modifizieren oder zu ergänzen oder den Empfänger anderweitig zu benachrichtigen, sofern sich eine hierin enthaltene Aussage oder eine hierin enthaltene Meinung, Projektion, Vorhersage oder Schätzung ändert oder nachträglich unzutreffend wird. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden aus für zuverlässig gehaltenen Quellen generiert. Alle Daten Dritter sind Eigentum des jeweiligen Anbieters und von diesem urheberrechtlich geschützt. Investitionen unterliegen Risiken. Detaillierte Informationen zu den Risiken sind in dem jeweiligen Verkaufsprospekt enthalten. DWS erbringt weder eine Rechts- noch eine Steuerberatung. Dieses Dokument darf ohne schriftliche Bestätigung der DWS nicht vervielfacht oder weiterverbreitet werden. Dieses Dokument richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, die Staatsbürger oder Einwohner eines Ortes, Bundesstaates, Landes oder einer anderen Gerichtsbarkeit, einschließlich der Vereinigten Staaten, sind oder dort ansässig sind oder sich dort befinden, wenn eine solche Verbreitung, Veröffentlichung, Verfügbarkeit oder Nutzung gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen würde oder die DWS einer Registrierungs- oder Lizenzierungspflicht in dieser Gerichtsbarkeit unterwerfen würde, die derzeit in dieser Gerichtsbarkeit nicht erfüllt ist. Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sind verpflichtet, sich über solche Beschränkungen zu informieren und diese zu beachten. DWS International GmbH. Stand: 17. Juli 2024 - CRC 101930_1.0



Sparpläne wieder topaktuell

Die Zahl der Sparpläne in den Depots bei der FFB wächst in den letzten Monaten deutlich. Im Vergleich zur Einmalanlage entfallen im Rahmen der Sparpläne wesentlich größere Anteile auf die Anlageklasse Aktien. Ein klarer Hinweis darauf, dass sie in der Beratung gezielt eingesetzt werden, um Anlegerinnen und Anlegern den Zugang zu renditeträchtigeren, aber schwankungsintensiveren Kapitalanlagen zu erleichtern.

Mehr als eine halbe Million Sparpläne und Splitsparpläne wurden im Juni 2024 für Anlegerinnen und Anleger in ihren Depots bei der FFB unterhalten. Seit Februar ist dabei ein starker kontinuierlicher Wiederanstieg der Zahl aktiver Sparpläne zu verzeichnen.

Während zur Jahresmitte lediglich rund 12% der Gesamtzahl an Fondssparplänen auf Splitsparpläne entfielen, machten diese mehr als 30% des

Volumens in Euro aus. Typischerweise werden Splitsparpläne genutzt, um diversifizierte Portfolios und größere Depots zu besparen. Ein Splitsparplan legte im Juni 2024 durchschnittlich gut 390 Euro/Monat an.

Assetklassenanteile verraten viel über den Einsatz

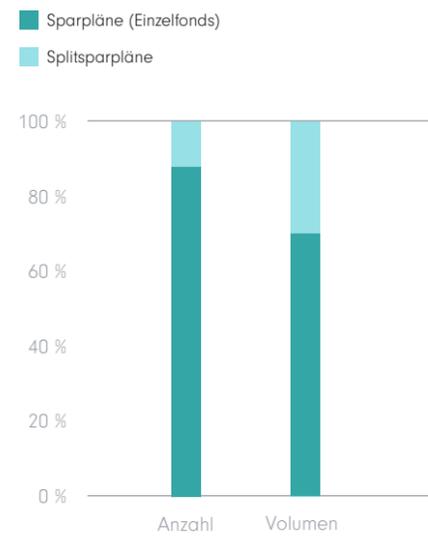
Bei einer Analyse der Assetklassen und Fondstypen, in die Sparpläne investieren, wird deren Einsatzzweck

Anzahl der Sparpläne in Depots bei der FFB



Summe der Anzahl von aktiven Sparplänen und Splitsparplänen. Sparpläne in Depots, die mithilfe des FFB Modellportfolio Tools verwaltet werden, nicht berücksichtigt. Quelle: FFB, Stand 30.06.2024

Volumenstärker: Splitsparpläne



Basis: aktive Sparpläne und Splitsparpläne. Anzahl, Volumen in Euro. Sparpläne in Depots, die mithilfe des FFB Modellportfolio Tools verwaltet werden, nicht berücksichtigt. Quelle: FFB, Stand 30.06.2024

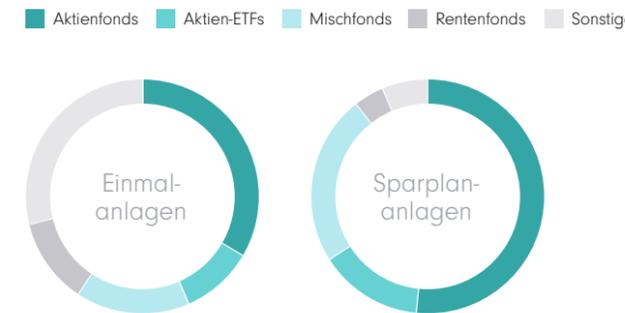
in der Beratung deutlich. Die Betrachtung der (Brutto-)Mittelzuflüsse in einzelne Fondstypen über das erste Halbjahr 2024 zeigt ein klares Bild: Sowohl in Depots, die von Fondsvermittlern nach § 34f betreut werden, als auch in Vermögensverwaltungsdepots ist der Anteil der Anlageklasse Aktien in Sparplänen deutlich höher als bei der Einmalanlage.

Auf Aktien in Aktienfonds und Aktien-ETFs entfielen in der Einmalanlage bei den durch Fondsvermittlerinnen und -vermittler betreuten Depots rund 43% der Bruttozuflüsse. Bei Sparplänen lag dieser Anteil mit über 65% deutlich höher.

Bei Depots in der Vermögensverwaltung lagen Aktienfonds und Aktien-ETFs mit rund 62% am Bruttozufluss in Sparplänen auf ähnlichem Niveau. Auch bei diesen Depots war der Aktienanteil an den Einmalanlagen im ersten Halbjahr mit knapp 48% deutlich geringer.

Sowohl in der Fondsvermittlung als auch in der Vermögensverwaltung

Anteile von Fondstypen (Bruttoinflows 1. HJ. 2024) in Vermittlerdepots



Basis: aktive Sparpläne und Splitsparpläne. Sparpläne in Depots, die mithilfe des FFB Modellportfolio Tools verwaltet werden, nicht berücksichtigt. Quelle: FFB, Stand 30.06.2024

werden also Fondssparpläne gezielt eingesetzt, um Kundinnen und Kunden an risikoreichere Assets mit langfristig attraktiveren Renditeaussichten heranzuführen.

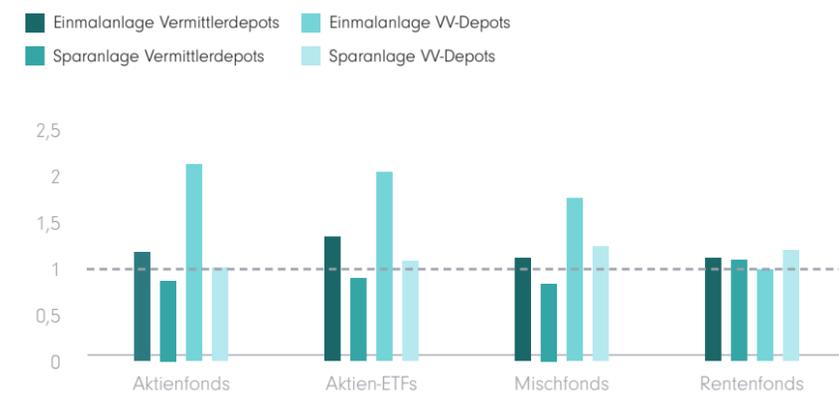
Starkes Aktienhalbjahr – mit Vorsicht beim Ausblick?

Inflowfaktoren dienen als Schlüssel zum Verständnis aktueller Dynamiken im Absatzmarkt für Fonds. Sie zeigen für das erste Halbjahr dieses Jahres einen klaren Trend: Der Kauf von Aktienfonds- und Aktien-ETF-Anteilen in Depots bei der FFB hat sich gegenüber dem zweiten Halbjahr

2023 signifikant beschleunigt. Anlegerinnen und Anleger und auch ihre Beratungspartner haben den Aktienmärkten offenbar deutlich mehr zugetraut als noch im Vorjahr. In Vermögensverwaltungsdepots lässt sich sogar eine Verdopplung der Bruttomittelzuflüsse im Rahmen der Einmalanlage gegenüber dem Vorhalbjahr beobachten.

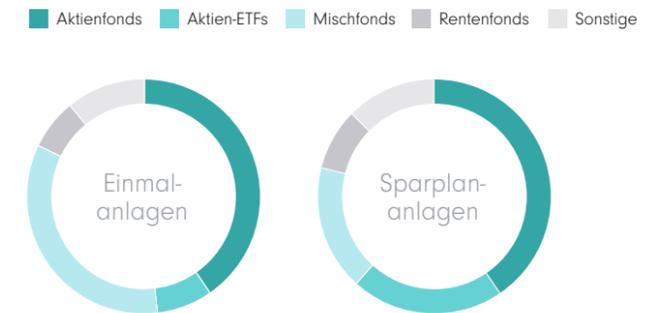
Im Gegensatz zu den Einmalanlagen zeigte sich bei den Sparplänen eine leichte Verschiebung hin in Richtung eines konservativeren Anlagespektrums mit Misch- (vorwiegend Multi-Asset) und Rentenfonds. Allerdings

Entwicklung von Bruttomittelzuflüssen gegenüber dem Vorhalbjahr



Basis: aktive Sparpläne und Splitsparpläne. Volumen in Euro. Sparpläne in Depots, die mithilfe des FFB Modellportfolio Tools verwaltet werden, nicht berücksichtigt. Der Inflowfaktor wird berechnet, indem die Bruttomittelzuflüsse der aktuellen Periode (hier: erstes HJ. 2024) durch die der Vorperiode (hier: zweites HJ. 2023) geteilt werden. Werte > 1 stehen also für eine Steigerung gegenüber der Vorperiode. Quelle: FFB, Stand 30.06.2024

Anteile von Fondstypen (Bruttoinflows 1. HJ. 2024) in VV-Depots



Basis: aktive Sparpläne und Splitsparpläne. Sparpläne in Depots, die mithilfe des FFB Modellportfolio Tools verwaltet werden, nicht berücksichtigt. Quelle: FFB, Stand 30.06.2024



Marco Schuster,
Senior Manager
Sales

„Sparpläne werden auch 2024 intensiv zum Einstieg in Risikoassets genutzt. Das zeigt der Vergleich mit den Inflows in der Einmalanlage.“

kommend von einer noch stärkeren Aktiendominanz im Vorhalbjahr. Über das gesamte erste Halbjahr gerechnet, bestand noch immer das oben dargestellte Übergewicht von mehr als 60% in der Anlageklasse Aktien.

Diese jüngste Verschiebung könnte möglicherweise ein Hinweis darauf sein, dass bei Anlegerinnen und Anlegern langsam wachsende Zweifel an den längerfristigen Perspektiven für die globalen Aktienmärkte aufkommen und deshalb bei langfristig laufenden Sparplänen wieder eine etwas konservativere Allokation gefordert wird. Hier dürfte ein künftig zu aktualisierender Vergleich der Perioden in der Zukunft weiteren Aufschluss geben.



EXPERTENBEITRAG

Vietnams strategische Rolle in der globalen Wirtschaft, unterstützt durch starke Fundamentaldaten und wiederbelebten Konsum

Vietnam hat sich in den letzten Jahren als ein zunehmend attraktives Ziel für internationale Investoren etabliert.

Ausgangspunkt sind die makroökonomischen Daten, die sich in einem sehr herausfordernden Umfeld außerordentlich gut entwickelt haben. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 um beeindruckende 6,4%. Der Einkaufsmanagerindex (EMI) des verarbeitenden Gewerbes lag in den letzten beiden Monaten stetig über 50 und erreichte zuletzt 54,7 Punkte. Der Import (+18,5%) als auch der Export (15,7%) haben seit Jahresbeginn immer mehr Fahrt aufgenommen. Die Industrieproduktion wuchs um stolze 8,5% und weist über mehrere Monate einen klaren Trend auf.

Ein weiterer Beweis für Vietnams Attraktivität sind die ausländischen Direktinvestitionen (FDI), die auf 12,55 Milliarden USD gestiegen sind, was einem Zuwachs von 8,4% entspricht. Für uns ist dies ein entscheidender

Indikator, der zeigt, wie begehrt Vietnam als alternative Produktionsstätte außerhalb Chinas und anderer Länder in der Region ist. Dies hat mit Sicherheit auch mit der weitsichtigen Regierung in Hanoi zu tun, welche mit den wichtigsten Ländern oder Länderverbunden Freihandelsabkommen abgeschlossen hat. Durch die sogenannte „Bamboo-Diplomatie“ positioniert sich Vietnam als einer der begehrtesten Produktionsstandorte in Südostasien. Dabei spielen nicht nur die niedrigen Kosten eine Rolle, sondern auch die gut ausgebildete Bevölkerung und die politische Stabilität des Landes.

Binnenkonsum und Tourismus treiben Vietnams wirtschaftliches Wachstum an

Der Binnenkonsum erweist sich als einer der stärksten Wachstumstreiber

in Vietnam. Das gestiegene Verbrauchervertrauen hat insbesondere bei der jungen Bevölkerung zu einer spürbaren Verbesserung der Stimmung geführt. Diese konsumieren wieder verstärkt und tragen damit wesentlich zur wirtschaftlichen Dynamik des Landes bei.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist der wiedererstarbte Tourismussektor. Nach der Pandemie hat sich der Tourismus auf das Vor-COVID-Niveau erholt und trägt nun rund 7-8% zum Bruttoinlandsprodukt bei. Diese Entwicklung zeigt, dass Vietnams Wirtschaft nicht von nur einem einzelnen Sektor abhängig ist, sondern sich durch eine breite Diversifikation auszeichnet. Dies macht das Land widerstandsfähiger gegen externe Schocks. Es wird erwartet, dass der Sektor bis 2030 rund 15% des BIP ausmacht.

Die derzeitige Regierung, die bis zum Frühjahr 2026 im Amt ist, hat ehrgeizige Pläne, um diese positive Entwicklung weiter voranzutreiben. Dazu gehören der Bau des neuen Flughafens südlich von Ho Chi Minh City, der Ausbau der Autobahnen und des Straßennetzes sowie die Entwicklung von Metrolinien und des Schienennetzes. Diese Projekte werden nicht nur dem Tourismussektor zugutekommen, sondern auch dem Logistiksektor (kürzere Transportzeiten) und letztlich den Menschen im Land.

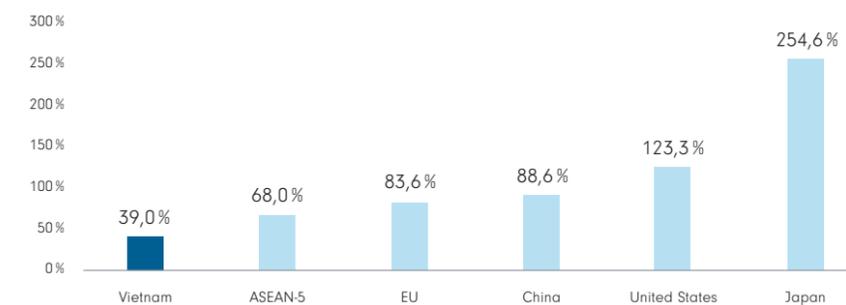
Vietnam kann sich das leisten, weil die Steuereinnahmen in den ersten sieben Monaten des Jahres um 14,6% gestiegen sind. Zudem liegt die Staatsverschuldung mit nur 39% des Bruttoinlandsprodukts deutlich unter der selbst auferlegten Schuldenobergrenze von 60%. Diese solide finanzielle Basis ermöglicht es dem Staat, sich zu äußerst günstigen Konditionen zu finanzieren. So liegt die Rendite für zehnjährige Staats-

anleihen bei lediglich 2,75% (in VND, vietnamesischer Dong).

Der Fonds

Der Lumen Vietnam Fund ist der erste UCTIS Vietnam-Länderfonds weltweit mit einer täglichen Liquidität und einem Fondsvolumen von mehr als 360 Mio. USD. Investoren können jeweils in drei verschiedenen Währungstranchen investieren – USD, CHF und EUR. CHF und EUR werden gegen den USD in einem Drei-Monats-Swap abgesichert. Die durch-

Government gross debt to GDP (2024F)



Quelle: IFM und VNHAM per 30.06.2024

schnittliche Rendite über die letzten 12 Jahre betrug ca. 10%. Darüber

hinaus sind seit 2013 die ESG-Kriterien zum Thema Nachhaltigkeit im Investmentprozess verankert. Der Lumen Vietnam Fund hat eine ART. 8 Klassifizierung gemäß den SFDR-Anforderungen der EU. Der Fonds bietet Investoren einen effizienten Zugang zu diesem vielversprechenden und spannenden Land, das durch die geopolitischen und wirtschaftlichen Umwälzungen am meisten profitiert.

Internationale Handelsvereinbarungen

Comprehensive Strategic Partnership



Strategic Partnership



Comprehensive Partnership



Wichtige Hinweise. Dieses Dokument wurde von AQUIS Capital AG erstellt und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Es ist nicht als Angebot zu verstehen, sondern lediglich als Aufforderung an den Empfänger, ein Angebot auf exklusiver Basis abzugeben. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Abschluss einer Finanztransaktion dar. Die in der Vergangenheit erzielten Anlageergebnisse sind kein Hinweis auf zukünftige Erträge. Die aufgeführten Wertpapiere, Finanzinstrumente und Transaktionen können jederzeit ausgetauscht werden. Die AQUIS Capital AG übernimmt keine Gewähr für deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und haftet nicht für Verluste, die sich aus deren Verwendung ergeben können. Bestandteile dieses Produkts können einen gewissen Grad an Komplexität und ein hohes Risiko enthalten. Dieses Produkt ist nur für Anleger bestimmt, die die damit verbundenen Risiken verstehen und akzeptieren. Anlagen in Fremdwährungen sind Wechselkurschwankungen unterworfen. Anlagen in Schwellenländern sind mit besonderen Risiken verbunden. Vor der Auswahl dieses Produkts sollten Anleger dessen Eignung im Hinblick auf ihre besonderen Umstände bestimmen und die besonderen Risiken (maximaler Verlust, Währungsrisiko usw.) sowie die rechtlichen, regulatorischen, kreditrechtlichen, steuerlichen und buchhalterischen Konsequenzen unabhängig prüfen. Weder dieses Dokument noch eine Kopie davon darf in die Vereinigten Staaten versandt oder mitgenommen oder in den Vereinigten Staaten oder an US-Personen verteilt werden. Das Gleiche gilt für jede andere Gerichtsbarkeit, es sei denn, sie ist mit den geltenden Gesetzen konform. Dieses Dokument darf ohne die schriftliche Zustimmung von AQUIS Capital AG oder VietNam Holding Asset Management Ltd. weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt werden.



Mario Timpanaro,
Director AQUIS Capital

AQUIS Capital

AQUIS Capital ist ein Schweizer Fondsanbieter spezialisiert auf asiatische Schwellenländer. Unterstützt von einem lokalen Analystenteam setzen wir mit einem Value-Ansatz den Fokus auf langfristige Trends in Vietnam. www.aquis-capital.com





Bei klassischen Fondssparplänen ist die Flexibilität ein wichtiges Argument.“

Christoph Leichtweiß, Geschäftsführer der YPOS Vermögensmanagement GmbH in Darmstadt, im Gespräch über Sparpläne, Emotionalität und Beziehungsmanagement mit Kunden.

Herr Leichtweiß, Sie haben Ihr Geschäftsmodell über die Jahre weit über die Finanzanlagenberatung und Fondsvermittlung an private Anlegerinnen und Anleger hinaus entwickelt und konzentrieren sich heute auf die finanzstrategische Beratung professioneller Kunden – von Unternehmen bis hin zu Family Offices. Spielen Sparpläne in Ihrer Welt denn noch eine Rolle?

Leichtweiß: Im Jahr 2002 habe ich den Schritt in die Selbstständigkeit für die Deutsche Bank gewagt und übernahm dann drei Jahre später die Niederlassungsleitung sowie Regionalleitung der Cortal Consors Select. Seit 2010 agieren

wir unter dem Dach der DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH als Tied Agent. Im Jahr 2014 erfolgte die Wandlung meiner Einzelfirma in die YPOS Vermögensmanagement GmbH, die heute aus insgesamt zehn Mitarbeitern besteht. Unser Kundenklientel reicht vom klassischen Private-Banking-Kunden über Unternehmer und Unternehmen bis hin zum Single-Family-Office.

Grundsätzlich teilt sich unsere Betreuung in zwei verschiedene Phasen: In Phase eins geht es zunächst darum, den Kunden kennenzulernen, seine Ziele und Wünsche sowie die gegenseitigen Erwartungen zu

besprechen. Anschließend erstellen wir, abgestimmt auf die individuellen Zielsetzungen und Bedürfnisse des Menschen, anhand verschiedener Analysen einen Finanzplan, eine strategische Vermögensstruktur und einen Umsetzungsplan. Auf dieser Basis kann sich die Phase zwei anschließen. Diese beinhaltet die laufende Finanzplanung und die Begleitung der konkreten Umsetzung inkl. Wahl der Lagerstelle und der Wertpapierdienstleistungen.

Im Zuge unserer Betreuungstätigkeit kann der schrittweise Aufbau der gewünschten Zielstruktur eine wichtige Rolle spielen. Sparpläne sind hierbei naturgemäß das technische Werkzeug in der Umsetzung. Diese können klassisch auf monatlicher Basis und unbestimmter Laufzeit ausgestaltet sein. Häufig sind die Sparpläne aber auch zeitlich begrenzt und mit sehr hohen Summen versehen, um den schrittweisen Aufbau der gewünschten Marktabhängigkeit zu erreichen. Dies gilt insbesondere für Anleger, die im Rahmen der Anlageberatung betreut werden. In der individuellen Finanzportfolioverwaltung kann dies durch den Vermögensverwalter operativ feiner gesteuert werden und daher spielen Sparpläne dort keine relevante Rolle.

Bei klassischen Fondssparplänen ist die Flexibilität ein wichtiges Argument. Bei sich ändernden Rahmenbedingungen kann jederzeit flexibel angepasst und reagiert werden, während gleichzeitig die langfristigen Perspektiven der internationalen Kapitalmärkte genutzt werden. Schließlich machen regelmäßige Einzahlungen den Vermögensaufbau planbarer und der Anleger vermeidet es, emotional immer wieder Einzelentscheidungen treffen zu müssen.

Gleichzeitig simulieren wir für unsere Kunden innerhalb der Finanzplanung verschiedene Auszahlpläne, sofern sich in der späteren Rentenphase eine Unterdeckung innerhalb der Liquiditätsrechnung aufzeigt. Die Ausgestaltung sinnvoller Entnahmestrategien ist sicherlich noch ein großes Entwicklungsfeld in der Beratung in Deutschland.

In welchen Situationen und aufgrund welcher Leistungsaspekte setzen Sie Sparpläne bei Ihrer Klientel konkret ein? Da geht es wohl kaum vorrangig um das Long-Term-Saving, oder doch?

Leichtweiß: Im Kern gibt es verschiedene Situationen, die näher beleuchtet werden können. Zum Beispiel den klassischen Vermögensaufbau unabhängig von den konkreten Zielvorstellungen. Gehen wir von einer vermögensverwaltenden Immobiliengesellschaft aus, welche keine großen Darlehen mehr zu tilgen hat und wo sich somit Überschüsse aus z.B. Mieterträgen auf dem Konto ansammeln, die dann irgendwann in Zukunft investiert werden sollen. Das Problem, das wir in vielen Fällen in dieser Situation beobachten können, ist neben knappen zeitlichen Ressourcen die Emotionalität vieler Anleger bei der Kapitalanlage eines großen Betrages. Gefühlt sind die Kurse immer entweder zu hoch oder die Lage zu unsicher. Um solche Timing-Entscheidungen zu vermeiden, empfehlen wir auf Basis einer Liquiditätsplanung auf Gesellschaftsebene, die nachhaltigen Überschüsse schrittweise zu investieren. Damit werden die Opportunitätskosten der geringeren Verzinsung von Guthaben gegenüber der langfristig erwarteten Anlagerendite reduziert. Technisches Mittel ist der Sparplan.

Das Stichwort Emotionalität bringt uns zu einem anderen Praxisfall der Kapitalanlage innerhalb einer Familiengesellschaft oder dem Umgang mit Kapital nach dem Vollzug einer Schenkung an die Juniorgeneration. Häufige Fragestellungen, die wir von unseren Kunden in einem solchen Fall zu hören bekommen, sind: Wie führen wir unsere Kinder an den Kapitalmarkt heran? Wie kann der Nachwuchs an Vermögensentscheidungen mit „echtem“ Geld und den daraus resultierenden Schwankungen herangeführt werden?

Auch in solchen Fällen ist der Sparplan ein sinnvolles Instrument. Beispielsweise können geringer schwankende Investments per Einmalbetrag und volatilere Investments sukzessive über Sparpläne erworben

werden. So können vermögende Haushalte ihre Nachfolger schrittweise an die Kapitalmärkte und deren Charakteristika heranführen. Erfahrung und Verantwortung wachsen dann über die Zeit.

Doch nicht nur in Bezug auf die jüngere Generation ist der Sparplan ein geeignetes Werkzeug, sondern auch im Hinblick auf die sich dem Ruhestand nähernden Personen.

Im Rahmen der Finanzplanung ist die Ruhestandsplanung in unserer Betreuung von großer Relevanz. Auch Anleger, die kurz vor dem Ruhestand stehen, sollten ihre Anlagestrategie in regelmäßigen Abständen überprüfen. Denn Börsenkorrekturen wirken umso stärker, je größer das angelegte Kapital ist – Stichwort fragile Dekade und Sequenzrisiko. Aus diesem Grund kann es sinnvoll sein, die sogenannten „Risky Assets“ vor dem Einstieg in den Ruhestand zu reduzieren und ab dem Ruhestand mithilfe eines Sparplans wieder schrittweise aufzubauen.

Nun ist eine Anlage am Kapitalmarkt immer risikobehaftet. Breit über viele Anlageklassen und -regionen diversifizierte und damit resiliente Portfolios sind daher die Standardempfehlung. Würden Sie aus Ihrer Erfahrung heraus sagen, dafür braucht es in jedem Fall erst einmal eine höhere Einmalanlage als Basis, oder lässt sich das auch auf kurzer Zeitachse über Sparpläne darstellen?

Leichtweiß: Grundsätzlich lässt sich sagen, dass beide Ansätze – eine höhere Einmalanlage als Basis und regelmäßige Einzahlungen über Sparpläne – Vor- und Nachteile haben und je nach individueller Situation und Zielsetzung sinnvoll sein können.

Festzuhalten bleibt allerdings, dass über den Zeitraum irgendwann jeder Sparplan zur Einmalanlage wird – schließlich ist die Sparrate ab einem gewissen Zeitpunkt in Relation zur Gesamtanlage immer geringer, wodurch sich der Effekt des günstigen Nachkaufens in Stressphasen deutlich reduziert.

Eine höhere Einmalanlage birgt das Risiko des Market Timing – es besteht das Risiko, zu einem ungünstigen Zeitpunkt zu investieren. Daher ist Diversifikation und die richtige Ermittlung des Risikoprofils zur Auswahl der korrekten Rendite- und Risikoumgebung vor Beginn der Zusammenarbeit essenziell.

Zumindest zu Beginn der Zusammenarbeit kann das Risikomanagement über den Sparplan selbst gesteuert werden, ehe der Effekt im späteren Zeitablauf verpufft.

In unserer Beratungspraxis werden häufig beide Methoden miteinander kombiniert. Typischerweise empfehlen wir speziell unerfahrenen Kunden und nach „Cash-Events“, mit einer Einmalanlage zu starten, um eine Basis zu schaffen und dann schrittweise auf die geplante Zielstruktur zuzusteuern. Sollten sich während dieses Zeitraums Korrekturen am Markt abzeichnen, können künftig geplante Nachzahlungen auch vorgezogen werden. Auch ist hier wieder zwischen Anlageberatung und Vermögensverwaltung zu differenzieren.

Abschließend lässt sich festhalten, dass es aufgrund der positiven Erwartungswerte objektiv immer sinnvoller wäre, das gesamte für die langfristige Anlagestrategie vorgesehene Kapital auf einmal in das gewünschte Rendite-Risiko-Profil zu investieren. Allerdings gibt es einen Preis für diese langfristig positive Renditeerwartung: Dies sind die Schmerzen zum Zeitpunkt einer Korrektur bzw. Krise. Bei unerfahrenen Anlegern können negative Erfahrungen in einer früheren Phase ihrer Anlegerkarriere zu einem schädlichen Verhalten in diesen Stressphasen führen. Dieses Abwägen aus objektiv „richtig“ und subjektiv durchhaltbar ist ein wichtiger Aspekt in der Beratung. Die echte Beratungsleistung liegt also in der optimalen Verknüpfung von emotionaler Anleger- und sachlicher Kapitalanlageebene.

Herr Leichtweiß, wir danken für das Gespräch.



Erfahren Sie jetzt mehr zum Programm und buchen Sie direkt Ihren Platz am Wunschort im November.

Einfach den Code scannen: → 

Für Sie vor Ort:
Experten dieser acht
Fondsgesellschaften

FFB Fondsgespräche live 2024 Jetzt noch anmelden!

Ab 6. November geht es los: Unsere Roadshow mit acht renommierten Fondspartnern startet ihre Tour durch sechs Städte Deutschlands.

Jetzt noch schnell anmelden für den Top-Branchentreff an Ihrem Wunschort – Hamburg, Leipzig, Frankfurt, München, Stuttgart und auch Düsseldorf stehen zur Wahl.

Impressum

FFB INSIGHTS enthält Informationen für professionelle Anleger und ist nicht zur allgemeinen Veröffentlichung bestimmt, insbesondere nicht für Privatanleger. Alle geäußerten Meinungen sind, falls keine anderen Quellen genannt sind, die der FIL Fondsbank GmbH (FFB). Alle hier ausgedrückten Ansichten sind die der FFB oder von anderen, kenntlich gemachten Autoren (insbesondere der Gastbeiträge) zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlage (August 2024) und können sich in Zukunft ändern. Die FFB veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageberatung. Andere Autoren (insbesondere der Gastbeiträge) veröffentlichen ebenfalls Einschätzungen und Einsichten, die keinesfalls eine Anlageempfehlung/Anlageberatung darstellen. Fidelity, Fidelity International steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. Fidelity, Fidelity International, das FFB Logo und das F Symbol sind Marken von FIL Limited und werden mit deren Zustimmung verwendet. Diese Informationen dürfen ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden. Möchten Sie in Zukunft keine weiteren Werbemittelungen von uns erhalten, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Mitteilung an den Herausgeber dieser Unterlage per E-Mail an info@ffb.de. PIA316

Herausgeber:
FIL Fondsbank GmbH, Postfach 11 06 63, 60041 Frankfurt am Main.
Stand, soweit nicht anders angegeben: 23.08.2024

Redaktion: Kathrin Fischer, Kornelia Lindschinger, FFB;
DASSINGCommunication

Konzeption/Realisation:
DASSINGCommunication, Frankfurt am Main

Bildrechte: © iStock/g-stockstudio (Titel und S. 4/5), © Fidelity International (S. 3), © Getty Images/Travel Couples (S. 9), © Getty Images/gremlin (S. 10), © Getty Images/Esthermm (S. 12), © Getty Images/gremlin (S. 14), © Getty Images/Zamrznuti tonovi (S. 19), © Getty Images/Kupicoo (S. 21), © DWS (S. 22), © Fidelity International (S. 24), © Aquis (S. 26), © YPOS Vermögensmanagement GmbH (S. 28), © Fidelity International (S. 30)

Nachhaltig produziert



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier



Aus Prinzip anders.

DWS ESG Akkumula

Der DWS ESG Akkumula setzt wie der Index MSCI World* auf ein globales Anlageuniversum und macht es doch etwas anders. Das Fondsmanagement-Team verfolgt die sogenannte Barbell-Strategie (deutsch: Hantel-Strategie): Es kombiniert Wachstums- und defensive Aktien und hat somit nicht nur die Erträge, sondern auch das Risiko der Anlage im Blick. Dadurch unterscheiden sich ca. 70% des Portfolios von der Zusammensetzung des MSCI World (Stand: 31.12.2023). Interessant für Anleger, die sich nicht nur auf den breiten Markt verlassen, sondern mittels aktivem Management auch die Risiken berücksichtigen wollen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen – seit mehr als 60 Jahren.

Investitionen unterliegen Risiken. Alle Produktinformationen im Detail finden Sie hier:



* Der MSCI World ist ein internationaler Aktienindex, der die Wertentwicklung von Unternehmen in 23 Industrieländern abbildet.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemittelung. Bitte lesen Sie den Prospekt und das BIB, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Wichtige Hinweise: DWS ist der Markenname, unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den einschlägigen Dokumenten ausgewiesen. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Die vollständigen Angaben zum Fonds, einschließlich aller Risiken und Kosten, sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt in der geltenden Fassung zu entnehmen. Dieser sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (BIB) stellen die allein verbindlichen Verkaufsdokumente des Fonds dar. Anleger können diese Dokumente, einschließlich der regulatorischen Informationen und die aktuellen Gründungsunterlagen zum Fonds in deutscher Sprache bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main und, sofern es sich um luxemburgische Fonds handelt, bei der DWS Investment S.A., 2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg, unentgeltlich in Schriftform erhalten oder elektronisch in entsprechenden Sprachen unter: www.dws.de | Österreich: funds.dws.com/at | Luxemburg: funds.dws.com/lu. Eine zusammenfassende Darstellung der Anlegerrechte für Anleger ist in deutscher Sprache unter <https://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/> verfügbar. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, den Vertrieb jederzeit zu widerrufen. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (Bundesverband Investment und Asset Management), d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der DWS International wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemittelung und nicht um eine Finanzanalyse. Folglich genügen die in diesem Dokument enthaltenen Informationen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Wie im jeweiligen Verkaufsprospekt erläutert, unterliegt der Vertrieb des oben genannten Fonds in bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. So darf dieses Dokument weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässigen Personen direkt oder indirekt vertrieben werden. DWS International GmbH, 17.07.2024. CRC 100700

Schluss mit Planlosigkeit – jetzt Sparplan einrichten

Richten Sie zwischen dem **1. September** und **29. Oktober 2024** mit Ihren Bestandskunden einen Sparplan ein. Ihre Kunden haben die Chance, Extra-Sparraten im Gesamtwert von **30.500 €** zu gewinnen.

Mehr erfahren unter
ffb.de/besser-beraten/planlos

PLAN LOS!

Alle Teilnahme-
bedingungen unter



Das ist eine Werbemittelung. Diese darf ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden. Fidelity, Fidelity International, das Fidelity International Logo und das „F-Symbol“ sind Markenzeichen von FIL Limited und werden mit deren Zustimmung verwendet. FIL steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. Herausgeber: FIL Fondsbank GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus. Stand September 2024 | PIA 317